

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.  
Fernsprecher Nr. 2953.  
Auszeit von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.  
Fernsprecher Nr. 967.  
Auszeit von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Beleggeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 122 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Diebrich: die dortigen 27 Ausgabestellen und in den benachbarten Sandorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einschlägiger Spalte; 20 Pfg. in denen abweichender Sachausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Werklamen; 2 Mk. für auswärtige Werklamen. — Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Aannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 9 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 607.

Wiesbaden, Montag, 31. Dezember 1906.

54. Jahrgang.

## Abend-Ausgabe. 1. Blatt.

### Die deutsche Sozialpolitik im Jahre 1906.

Das Jahr 1906, welches nunmehr zu Ende geht, stand mehr als das Vorjahr im Zeichen sozialpolitischer Bewegungen und auf vielen Gebieten auch des sozialpolitischen Fortschritts, der allerdings weniger auf gesetzgeberischen Reformen als auf gesunder Selbsthilfe der Kommunen und der gewerblichen Organisationen beruhte. Die Unfruchtbarkeit, welche seit zwei Jahren auf dem Gebiete der staatlichen Sozialpolitik so bitter beklagt worden ist, hat auch in dem verflochtenen Jahr angehalten. Erst im Spätherbst, zu Beginn der am 13. November eröffneten Reichstags-Session, begann ein frischerer Wind zu wehen. Die seit mehr als 35 Jahren geforderte Verleihung der Rechtsfähigkeit an die Berufsvereine wurde durch den Reichstag endlich vorgelegten Gesetzesentwurf in die Wege geleitet, ebenso die Schaffung von Arbeitskammern, desgleichen die ebenfalls seit langem geforderte Sicherung der Bauforderungen. Eine Reform der Handwerkergerichte, welche sich auf den Schatz des Meistertitels und die Beschränkung der Lehrlingshaltung beziehen sollte, sowie ein Gesetzesentwurf über den Schutz der Heimarbeiter in der Tabakindustrie wurden vom Grafen Posadowsky als unmittelbar bevorstehend angekündigt. Leider sind alle diese Entwürfe, ausserdem aber auch alle Ergebnisse der Kommissionsberatungen durch die erfolgte Auflösung des Reichstages hinfällig geworden. Zu den letzteren gehören die Berichte über das Hilfskassengesetz, über die Novelle zum Unterstufungswohnungsgesetz, über den Versicherungsvertrag und so manches andere. Verabschiedet wurde nur die Novelle zur Gewerbeordnung, welche den „indirekten Befähigungsnachweis“ für das Baugewerbe einführt. Es wird von der Gestaltung der politischen Lage abhängen, ob wenigstens für das nächste Jahr eine Aussicht auf lebhafteren Gang der sozialpolitischen Maschine gegeben sein wird. Es kann nicht verkannt werden, daß durch die eingetretene Unterbrechung der gesetzgeberischen Tätigkeit auch viele Forderungen, auf deren Erfüllung wir im vergangenen Jahr schon vergeblich haben warten müssen, wie die Ausgestaltung des Koalitionsrechts, die Einführung des zehnstündigen Normalarbeitstages, die Schaffung eines Reichsarbeitsamtes, die Reform der Arbeiterversicherung usw., auch für die nächste Zeit unberücksichtigt bleiben werden.

Ist so die Ausbeute der eigenen sozialpolitischen Tätigkeit der Regierung im Jahre 1906 recht gering gewesen, so hat wenigstens die Beteiligung an der internationalen Arbeiterversammlung in Bern, die im September in Bern stattfand, für Deutschland einen

Fortschritt auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes im Gefolge gehabt. An den dort abgeschlossenen Konventionen, welche die gewerbliche Nachtarbeit der Frauen und die Verwendung des weissen Phosphors verbieten, ist auch das Deutsche Reich beteiligt.

Innerhalb des Rahmens der deutschen Volkswirtschaft haben die Interessenvertretungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ständig an Bedeutung gewonnen. Betrug im Durchschnitt des Jahres 1905 die Zahl sämtlicher organisierter Arbeiter 1 822 343 Personen, so wird am Schluß dieses Jahres die zweite Million überschritten sein. Das in den Organisationen aufgespeicherte Vermögen dürfte alsdann gegen dreißig Millionen Mark betragen. Beachtenswert ist, daß unter den Heimarbeitern die Organisationsbewegung im letzten Jahre eine lebhaftere gewesen ist. Auf der anderen Seite hat auch der korporative Zusammenschluß der Arbeitgeber bedeutende Fortschritte gemacht und übertrifft an Umfang bereits die Arbeiterorganisation. Die von den Arbeitgeberkorporationen beschäftigten Arbeiter dürften die Zahl von 2 1/2 Millionen übersteigen. Durch die in diesem Jahre erfolgte Schaffung von Streikversicherungs- und Boykottschutzeinrichtungen hat die Organisation der Unternehmer eine weitere beträchtliche Stärkung erfahren.

Die wirtschaftlichen Gegensätze haben im vergangenen Jahre eine außerordentlich große Menge von Arbeitsstreitigkeiten ausgelöst, die der Zahl nach alle Vorjahre übertrifft. In den ersten drei Quartalen betrug die Zahl der Streiks und Ausperrungen zusammen rund 2500; sie dürfte sich bis zum Jahreschluß auf rund 3000 erhöht haben. Besonders das zweite Quartal war reich an Kämpfen: es fanden in demselben 1067 Streiks und 134 Ausperrungen statt. Die Heimarbeiter waren mehr als bisher an Arbeitsstreiten beteiligt, was im Verein mit der Zunahme der Organisationsunterstützung auf ein Erwachen des Gemeinheitsbewusstseins dieser gedrückten und hilflosbedürftigen Arbeiterklasse schließen läßt. An Bedeutung standen die Arbeitsstreitigkeiten denen des Vorjahres kaum nach. Es sei erinnert an den Metallarbeiterstreik, der in Breslau zu blutigen Ausschreitungen führte, an den Streik der Berliner Elektrizitätsarbeiter und an die Bergarbeiterbewegung, welche die von den Kämpfen des Vorjahres geschlagenen und kaum vernarbten Wunden wieder aufzureißen drohte.

Erfreulicherweise ist neben den Arbeitsstreitigkeiten auch die Zahl der friedlichen Lohnbewegungen gestiegen und hat vor allen Dingen die Tarifbewegung einen großen Aufschwung genommen. Hierbei sei vor allem an die Dachrudertarifvereinbarung erinnert. Daneben kommt besonders das Baugewerbe und das Hädlergewerbe in Betracht. Auch Heimarbeiter-tarife waren in diesem Jahre häufiger als sonst. Be-

merkenswert ist, daß angesichts der rechtlichen Ungleichheit der Tarifverträge vielen neugeschlossenen Verträgen Klauseln angehängt wurden, welche die Innehaltung des Tarifs zu gewährleisten bestimmt sind. Der Gedanke der friedlichen Regelung von Arbeitsstreitigkeiten beginnt auch in Unternehmerkreisen mehr und mehr Wurzel zu fassen, was unter anderem aus der steigenden Benutzung der gewerbegerichtlichen Einigungstätigkeit hervorgeht.

Die Heimarbeiterfrage, deren Lösung seit langem gefordert worden ist, hat im letzten Jahr mehr als bisher im Vordergrund des Interesses gestanden. Der starke Anstoß, den die Heimarbeiter-Ausstellung, die im Januar zu Berlin stattfand, gab, hatte zunächst lebhaftes Debattieren im Reichstag, sowie auch in einigen Landtagen, vor allem in Preußen, Bayern und Hessen zur Folge. Ein vom Kaiser berufener preussischer Kronrat beschäftigte sich mit der Frage und am 3. Februar erklärte sich Graf Posadowsky im Reichstag für die reichsgesetzliche Regelung der Heimarbeiter. Als erster Erfolg dieser Strömung darf die erwähnte, die Tabakindustrie betreffende Vorlage betrachtet werden.

Die vom Reichstag nicht berücksichtigte Forderung des zehnstündigen Tages geht in Wirklichkeit ihrer tatsächlichen Erfüllung immer mehr entgegen. So hat sie sich im letzten Jahr vor allem die Textilindustrie erobert. Daneben hat auch die Verfürung auf 9 und auf 8 Stunden weitere Fortschritte gemacht. Auch die Staatsbetriebe sind dieser Bewegung gefolgt: die kaiserlichen Werften und, nach Vorgang der oldenburgischen und mecklenburgischen Bahndirektionen, auch die preussische Eisenbahnverwaltung haben die neunstündige Arbeitszeit eingeführt.

In wachsendem Maße haben die Kommunen an der Erfüllung sozialer Aufgaben mitgearbeitet, besonders auf dem Gebiet der Alters- und Hinterbliebenenfürsorge der städtischen Arbeiter, des Fortbildungsschulwesens, der Säuglingsfürsorge. Auf dem sozialpolitisch so wichtigen Gebiet der Wohnungsreform ist vor allem die am 17. März zu Frankfurt a. M. abgehaltene Erste Deutsche Wohnungskonferenz zu erwähnen, die von 30 Körperschaften besetzt war. Zur Förderung der Rechtsauskunftsstellen ist am 6. Januar zu Magdeburg ein Verband gemeinnütziger, unparteiischer Rechtsauskunftsstellen gegründet worden.

Alle diese Erscheinungen, die nur in ihren Haupt-symptomen hier angeführt werden konnten, zeugen von dem regen sozialpolitischen Leben, das zu erzeugen energischer Selbsthilfe möglich war. Ein gedeihlicher Fortgang darf erwartet werden, den mehr als in den letzten Jahren zu fördern als eine Hauptaufgabe der Staatsregierung bezeichnet werden muß. Die Fortschritte der Sozialpolitik im Ausland werden wir in einem zweiten Artikel zu betrachten haben.

## Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Rückblicke.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)  
Von Julius Rosenthal.

Der willigste Reichstag, der je ward gestellt,  
So lang man um Stimmen geworben,  
Der hat's mit dem „besten Kanzler der Welt“  
Ganz plötzlich und gründlich verdorben.

Ein Reichstag war es, der alles vermied,  
Was Ablehnen hieß und Verneinen.  
So gefehrendig und so splendid  
Sahen deutsche Wähler noch keinen.

Er gab nicht nur Geld, er warf's in der Tat,  
Um die Fordernden ganz zu beglücken,  
Wer ihn konnte, diesen Spendier-Automat,  
Der brauchte nur leicht drauf zu drücken.

Dem wurde erfüllt jede leiseste Bitt',  
Er durst seine Wünsche nur sagen.  
Von wessen Leder die Riemen man schnitt,  
Das war unpatriotisch, zu fragen.

Ja, der Reichstag war brav, er tat, was er konnte,  
Hat sich jederzeit artig betragen,  
Sich lieb in dem Lob der Regierung gesonnt,  
„Ja“ konnte er so wunderhübsch sagen.

Und nun ist's mit einemmal vollständig aus,  
Die Lieb' und die Freundschaft zerronnen,  
Der Lehrer schickt während die Klasse nach Haus,  
Noch ehe die Ferien begonnen.

Wie's kam? — Jene Jünger, die sonst nie gemocht  
(In der Mitte, wo freis sie gesessen),  
Die wurden urplötzlich rabiat und obstrukt  
Und hatten den Korpsgeist vergessen.

Sie hatten vergessen, daß jahrelang man  
Gestreichelt sie hat und getätschelt  
Und daß man als Blumlein „Mährmichnichtan“  
Sie gehäutet, gepflastet und verhätschelt.

Und daß man den Römlingen deutscher Nation  
Willfährig sich immer erwiefen,  
Und daß man den freieren Geistern zum Hohn  
Sie als Musterknaben gepriesen.

Und daß man bei allen Gesetzen gespöht,  
Ob dem Zentrum sie auch konvenierten,  
Den Leuten, die trotz ihrer Minorität  
Alle übrigen majorisierten.

Denn alles bedurte nach neu'em Axiom  
Erst des Zentrums Prüfung und Segen,  
Wir hatten vergessen, daß eigentlich Rom  
Doch jenseits der Alpen gelegen.

So kamen allmählich wir aus der Balance,  
Von dem Weg ab, den einst wir erforschten,  
Bis endlich dem Kanzler die Samms-Contenance  
Zu des Vaterlands Heil ging verloren.

„Kolouien“ hieß das Thema, und das war es  
schuld,

Daß das Zentrum die Streitfahn' lieb hiffen,  
Bei Lichte besch'n war es Derenburgs Geduld,  
Die dem Fürsten von Bülow geriffen.

Erst war es ein Zwiefkämpf, der sehr im'ressant,  
Dann wurde die Schlacht allgemeiner,  
Herr Koeren, der grimmige Haupt-Duellant,  
Erschien bald um ein'ge Köpf' kleiner.

Und doch foht er weiter, bis gegen das End'  
Er vollständig kopflos geworden,  
Es war dieser Kampf in dem Reichsparlament  
Ein graufiges Morden mit Worten.

Und als man mit Mühe die Streitsucht gestillt  
Und das Schlachtfeld plantiert, hielt man Rat da,  
Und da las auf des schwarzen Ritters Schild  
Man die Worte: „Persona ingrata.“

Verwundet ward niemand, — bald abgekühlt  
Hatten die sich, die vorher gestritten,  
Nur ein Tisch Tuch, das jeder für dauerhaft hielt,  
War von oben bis unten zerföhren.

Ob jetzt nun der Romfreund einfluß erlöhft  
Und ihr streitbares Schwert wirklich stumpf wird?  
Nun, es werden demnächst neu die Karten gemischt  
Und es wird sich dann zeigen, was Trumpf wird.

Der Zentrumsturm war schon lange dem Sturm  
Der freien Gefinnung erlegen,  
Stellte nicht ihm zur Rechten ein anderer Arm  
Sich den brausenden Wellern entgegen.

So waren einander sie — Wand an Wand —  
Stüh' und Hall, wenn der Wind sie berührte,  
Jedereiner ein mächtiger Eugensland,  
Den man überall sah und — verspürte.

Von diesen zwei Türmen her dröhnt' es schon lang  
Durch Germanias Gau'n trüb und düster,  
Bald zogen die Wölkner des Zentrums den Strang  
Und bald die estelbischen Röhler.

Doch es fühlte sich außer den zwei'n allerdings  
Noch ein eifriger Dritter bewogen,  
Höchst ungeschickt hat bald nach rechts, bald nach links  
Er die Seile der andern gezogen.

Du Dritter, es kann nie ein Ding auf der Erd'  
Zu gleicher Zeit hart und doch weich sein,  
Und in Staat und Gemeind' kann, wer Männerstolz ehrt,  
Niemals Rechter und Linker zugleich sein.

Und du, deutsches Volk, laß, damit du nicht fehst,  
Dir das eine geroten sein heute,  
Wenn du nächstens dir andere Wölkner wählst,  
Haß und hörst du auch and'res Geläute.

Eine neue Farb' ist in Frankreich jetzt Mod',  
Das Schwarz, das schon ziemlich verblühen,  
Wird überall dort mit nem kräftigen Rot,  
Wie es scheint, sehr solid überstrichen.

### Der Wahlkampf.

Von geschätzter Seite schreibt man uns: Je näher die Gefahr heranrückt, daß unser Wahlkreis dem Zentrum oder der Sozialdemokratie anheimfällt, um so dringender scheint es mir die Pflicht aller Gutgeleiteten zu sein, solange es noch Zeit ist, auf sie immer wieder hinzuweisen, damit die Führer endlich Vernunft annehmen. Herr Bartling hat doch seinerzeit im „Kaiserpaal“ mit anerkannter Voransicht selbst erklärt, daß er bereit sei, sein Mandat niederzulegen, wenn er dadurch die Einigung der Liberalen im hiesigen Wahlkreis herbeiführen könne. Der „N. Kur.“ erklärt, daß ihm in diesem Falle ein Mandat in Hannover sofort sicher wäre. Da sollte man doch denken, daß die Herren von der nationalliberalen Partei wüßten, was sie unter den abwaltenden Umständen tun müßten, wenn ihnen wirklich die nationalen und liberalen Interessen über den Parteiinteressen ständen. Aber auch die Freikämmlinge müßten bereit sein, sich mit einem Mandat zu begnügen, und den Nationalliberalen entweder das Mandat für den Reichstag oder den Landtag zuzugestehen. Würden diese dann einen mehr künftigen Fraktionsgenossen aufstellen, so wäre jede Gefahr beseitigt.

#### Ein deutscher Wähler.

Die Zentrumspartei in Mainz hat als Reichstagsabgeordneter den Landtags-Abgeordneten Rothau aufgestellt.

#### Jungliberale Reichstagskandidaturen.

Zwei jungliberale Reichstagskandidaturen sind bisher aufgestellt. Der eine jungliberale Kandidat ist Dr. Brunhuber, früherer Redakteur der „Cöln. Zeitung“ und als volkswirtschaftlicher Schriftsteller bekannt, aufgestellt für Solingen. Der andere ist Rechtsanwalt Dr. Georg Fischer in Cöln; er kandidiert in Wülheim-Bipperfürth-Gummersbach. Beide Kandidaten sind von der nationalliberalen Partei offiziell aufgestellt. Die ersten jungliberalen Kandidaturen tauchen also nicht in der Heimat der jungliberalen Bewegung, in Bayern und Baden, auf, sondern im Rheinlande, wo sie jünger ist und sich wohl im allgemeinen auf Cöln beschränkt.

#### Reichstagswahl und Anarchisten.

Wie der „Hannoversche Kurier“ meldet, haben die Anarchisten in Hamburg einen eigenen Reichstagskandidaten aufgestellt. Es sei dies die erste anarchistische Reichstagskandidatur. Wir verstehen die Nachricht nicht recht und bezweifeln sie. Das Wesen des Anarchismus ist doch die Ablehnung jeder staatlichen und staatenähnlichen Organisation und demgemäß auch die Verwerfung des Parlamentarismus. Die Berliner Anarchistenblätter führen denn auch diesen Kampf in leidenschaftlicher Weise und behaupten von der Sozialdemokratie, daß sie durch ihr Parlamenteln von der „bürgerlichen Fäulnis angefleckt“ und „korrumpiert“ worden sei. Wenn sich Anarchisten an den Reichstagswahlen beteiligten, so würden sie sich damit um einen ersten Schritt der staatlichen Ordnung nähern. Es wäre aber immerhin möglich, daß die Anarchisten deshalb einen Kandidaten aufstellten, um ihre Anhänger zu zählen.

Zu den Reichstagswahlen. Ein Munderlach des Ministers des Innern vom 27. Dezember d. J. lautet: Bei der bevorstehenden Reichstagswahl ist es unerlässliche Pflicht aller patriotischen Gesinnten, und muß somit in erster Linie besonders auch von den wahlberechtigten Beamten auf das bestimmteste erwartet werden, daß sie von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Zu dem Zwecke werden sie sich zunächst darüber zu vergewissern haben, daß sie in die Wählerlisten eingetragen sind. Die Frist für deren Herstellung hat im Hinblick auf den frühen Wahltermin diesmal besonders kurz bemessen werden müssen. Deshalb ist nicht ausgeschlossen, daß die Listen Unvollständigkeiten aufweisen, deren Beseitigung, wirksam für die bevorstehende Wahl, nur durch rechtzeitige Einsprüche während der vom 28. Dezember d. J. bis zum

4. Januar f. J. (einschließlich) dauernden Auslegung der Listen herbeigeführt werden kann. Wer in der letzten Zeit den Wählerlisten gewechselt hat oder noch vor Ablauf der Auslegungsfrist verzieht, wird seine Aufnahme in die Liste desjenigen Wahlbezirks — oder der Gemeinde — bewirken lassen müssen, worin am Ende der Auslegungs- und Einspruchsfrist sein Wohnsitz liegt. Doch bleibt nach § 7 des Wahlgesetzes jeder eingetragene Wähler in dem bisherigen Wahlbezirk zur Ausübung der Wahl berechtigt, der nur in einen anderen Wahlbezirk derselben Gemeinde verzogen ist und dort am Wahltag wohnt. Es ist dafür zu sorgen, daß bei allen mir nachgeordneten Behörden den Beamten die Kontrolle der Wählerlisten durch zweckentsprechende dienstliche Maßnahmen möglichst erleichtert wird. Auch ist ihnen von der im Eingange dieses Erlasses ausgesprochenen Erwartung in geeigneter Weise Kenntnis zu geben.

m. Limburg (Vahn), 31. Dezember. Die Zentrumspartei stellte für den Wahlkreis Limburg-Diez-Weilburg wieder den Kommerzienrat Cohnen-Limburg auf. 1903 wurde dort in der Stichwahl der Nationalliberale Buchsiefel mit 11 658 Stimmen gegen 8617 Stimmen des Zentrums gewählt.

m. St. Goarshausen, 31. Dezember. Das Zentrum hat im Wahlkreis Montabaur-Walmerod-Rassau-St. Goarshausen den bisherigen Vertreter Rechtsanwalt Dr. Anton Dahlem-Oberstein a. d. Nahe als Kandidaten für die Reichstagswahl aufgestellt. Dahlem wurde 1902 an Stelle des verstorbenen Zentrumsführers Lieber gewählt. Bei der letzten Wahl erhielt er 11 179 Stimmen gegen 8578 nationalliberale, 3943 bauerbündlerische und 1028 sozialdemokratische Stimmen.

m. Bingen, 31. Dezember. Im Reichstagswahlkreise Bingen-Alzey haben die Sozialdemokraten als Kandidat den Gastwirt Reichert in Finthen aufgestellt.

m. Alfenz (Rheinfals), 31. Dezember. Eine Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte hat als Kandidaten des Bundes für die Reichstagswahl im Wahlkreise Kaiserslautern-Kirchheimbolsanden-Rodenhausen den Rittergutsbesitzer Dr. Joside-Bersdorf aufgestellt.

hd. Berlin, 30. Dezember. Zum Wahlkampf schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Selbstverständlich geht es nicht an, aus einer verschwindenden Zahl von zum Teil recht wenig bedeutungsvollen Kundgebungen, die im Geiste des Kulturkampfes im schälimmen Sinne gehalten sein mögen, der Regierung und den zu ihr stehenden großen Parteien ähnliche Gesetze oder auch nur stillschweigende Billigung solcher Erscheinungen unterzuziehen. Daß die Regierung nach wie vor keine konfessionelle Politik will, hat sie in letzter Zeit fast Tag für Tag aus neue in nachdrücklicher Weise bekräftigt.

hd. Berlin, 30. Dezember. Herr Grabberger hat soeben eine Wahlproklama veröffentlicht, die für den Massenbetrieb unter den Reichstagswählern bestimmt ist. Die Proklama beschäftigt sich eingehend mit der Kolonialpolitik. Sie behandelt zunächst die Stellung des Zentrums zu den Nachtrags-Etats für Südwestafrika, die zu der Reichstagsauflösung führt. Der zweite interessantere Teil erörtert die finanzielle Seite der Kolonialpolitik.

hd. Berlin, 30. Dezember. Graf Armin-Muskau hat sich seines Gesundheitszustandes wegen genötigt gesehen, seine Wähler zu ersuchen, von seiner Wiederwahlstellung bei den bevorstehenden Reichstagswahlen abzusehen. An seiner Stelle wird für den Wahlkreis Hohenwerda-Rosenthal von einem aus Vertretern der konservativen und liberalen Parteien gebildeten engeren Wahlkomitee die Kandidatur des nationalliberalen Führers Wassermann in Vorschlag gebracht.

hd. Essen (Ruhr), 29. Dezember. Am hiesigen liberalen Lager ist eine Spaltung eingetreten: die liberale Vereinigung, deren Anhänger der freisinnigen Volkspartei und der freisinnigen Vereinigung zuzugählen sind, stellte gestern einen besonderen Kandidaten in der Person des Rektors Binden auf.

hd. Schwabach, 31. Dezember. In einer gestern abgehaltenen Vertrauensmänner-Versammlung des liberal-demokratischen Blokes des Schwabach-Ansbacher Wahlkreises wurde nach lebhafter Debatte unter Jurisdiktion einer jungliberalen Kandidatur Professor Quibde-München als gemeinsamer Reichstagskandidat der Bloch-Parteien für Ansbach-Schwabach aufgestellt.

hd. Götting, 29. Dezember. Erbprinz Hohenzollern-Langenburg ist hier definitiv als Kandidat aller bürgerlichen Parteien proklamiert worden. Sein einziger Gegenkandidat ist Bok (Sog.).

### Politische Übersicht.

#### Die Schule im Zukunftsstaat.

Mit der Zukunft der Schule, und zwar speziell des Gymnasiums, beschäftigt sich in der „Neuen Zeit“ eine Ärztin, die auch Mutter ist, Frau Adams-Dehmann. Ihre

Forderungen sind ideal gemeint und an den Zukunftsstaat gestellt. Der nächste Reichstag wird also noch keinen Initiativantrag auf ihre Verwirklichung zu beraten haben. Voran stellt Frau Dr. Adams-Dehmann die Forderung des gemeinsamen Unterrichts für Knaben und Mädchen. Recht gut fragt die Verfasserin, ob es wohl sittlich gesunder sei, mit Gymnasialten Mendebous abzuhalten, als in demselben Klassenzimmer mit Knaben Geschichtsunterricht zu empfangen. Die zweite Forderung berührt selbst, nicht an sich, aber weil sie an die Schule gerichtet ist! Die Forderung heißt: „Die Kniehose für die Mädchen.“ In dieser Frage ist aber die Verfasserin als Ärztin sachverständig, und ihre Darlegung der gesundheitlichen Schädigungen, die die gegenwärtige Mädchen- und Frauenkleidung im Gefolge hat, ist eindrucksvoll. Ob die Frage von Schule wegen zu entscheiden ist, mag man dahingestellt sein lassen. Kommt man nun aber zu dem rein unterrichtlichen Zukunftsprogramm, das Frau Dr. Adams entwirft, so bekommt man einen heftigen Schred. Die Schule soll „Kultur der Vergangenheit“ und „Kultur der Gegenwart“ vermitteln. Zur Kultur der Vergangenheit gehören zunächst die alten Sprachen. Es freut uns, daß die Verfasserin den Wert der klassischen Bildung anerkennt. Ubrigens taten das auch Engels und Liebknecht mit Nachdruck, der erstere besonders in seinem Anti-Dühring. Frau Adams aber geht noch weiter: es soll sogar Sanskrit dabei sein, soviel wenigstens, daß der Sprachenzusammenhang und die Sprachentwicklung dem Lernenden im allgemeinen deutlich werden. Zur Kultur der Vergangenheit gehört ferner Geschichte, die nach der Ansicht der Verfasserin auch Kunst-, Kultur- und Kirchengeschichte umfaßt. Jawohl auch Kirchengeschichte. Wird nun über so viel Vergangenheitsstudium die Gegenwart nicht zu kurz kommen? Keineswegs! Denn für diese verlangt unsere Autorin noch viel mehr: Deutsch, Französisch, Englisch sollen als „Muttersprachen“ angeeignet werden. Aber auch Italienisch, Russisch, Dänisch sollen so gelehrt werden, daß der Schüler ein Buch in diesen Sprachen lesen und sich im fremden Lande ohne Dolmetscher verständigen kann. Im Spanischen und Holländischen verlangt die Verfasserin allerdings etwas weniger. Natürlich darf die Ausbildung auch nicht einseitig sprachlich sein; darum treten außer den übrigen Gymnasialfächern noch heute noch hinzu: Nationalökonomie und Gesetzeskunde, Physiologie und Gesundheitslehre, ja sogar Technik von Industrie und Landwirtschaft. Zur leichteren Bewältigung wird — Halbtagsunterricht verlangt. Uns wird doch ein wenig bange vor dieser Schule der Zukunft, und wir fürchten, die Jugend käme vor lauter Gelehrsamkeit um ihre natürlichen Rechte. So mischt sich in den Vorklagen der sozialistischen Ärtin Vernünftiges mit Vorstiegenem, und der gesunde Menschenverstand streitet mit einem lebensfremden Schulstandpunkt.

#### Rußland und Japan.

Ein Regierungscommuniqué über die Verhandlungen zwischen Rußland und Japan besagt: In letzter Zeit sind Gerüchte über die Verhandlungen, betreffend den Handelsvertrag und das Fischereiaabkommen, die sich teils widersprechen, teils übertrieben waren, in Umlauf gesetzt worden. So berichteten die Pressemeldungen über den Abbruch der Verhandlungen, über die Wahrscheinlichkeit einer Vermittelung durch eine dritte Macht oder Anrufung eines Schiedsgerichtes. Ferner teilten einige Blätter mit, die Ursachen der Meinungsverschiedenheiten seien die Forderungen Japans, das die Zulassung japanischer Schiffe auf dem Amur verlangen wolle, ferner die Freigabe des freien Transithandels bis zur Ostsee und das Recht des Landerwerbs durch Japan in Sibirien und seine Gleichberechtigung in den russischen Gewässern im fernen Osten. In Wirklichkeit verhält sich die Sache wie folgt: Artikel 12 des Portsmouther Vertrags verpflichtet Rußland und Japan, als Grundlage eines neuen Handelsvertrags den russisch-japanischen Vertrag von 1895 anzuerkennen, der, wenn der Krieg nicht ausgebrochen wäre, bis 1911 in Kraft geblieben wäre. Da das neue Handelsabkommen auf die gleiche Frist sich erstrecken

### Kurze Mitteilungen.

Ein Erfolg. Im Hoftheater zu Sigmaringen errang das historische Lustspiel aus dem 17jährigen Kriege „Braunsahrt“ von Henriette Lara von Förster bei seiner Erstaufführung einen großen Erfolg. Die Handlung ist interessant und spannend, der Schlusakt stellenweise von drahtlicher Komik. Die Darstellung war vortrefflich.

Hohe Preise für alte Shakespeare-Ausgaben. In London wurden kürzlich für eine Quartoausgabe des „Sommernachtsstraums“ vom Jahre 1600 5000 Mark bezahlt. Eine Quartoausgabe des „Kaufmanns von Venedig“ vom selben Jahre erzielte 7600 Mark, während eine Quartoausgabe „König Lear“ vom Jahre 1608 die Riesensumme von 88 180 Mark brachte. Auf derselben Auktion wurden zehn Zeichnungen William Blake's zu Milton's „Verlorenem Paradies“ für 40 000 Mark verkauft.

Der zweite Teil des Goetheschen „Faust“ gelangt nunmehr am Wiener Burgtheater in neuer Inszenierung, Besetzung und Ausstattung Mitte April zur Darstellung.

Kadelburg: Skowronnefs Lustspiel „Susarensieber“ wird auch schon im Budapestener Lustspieltheater unter dem Titel „A tanczos regiment“ vorbereitet.

Telephon am kleinen St. Bernhard. Die man der „Frankf. Ztg.“ berichtet, ist der kleine St. Bernhard jetzt an das Telephonnetz angeschlossen. Eine Linie verbindet das Hospiz mit dem Dorfe Lansbaunleite. Man glaubt, daß die Sicherheit der Reisenden durch diese Einrichtung wesentlich gefördert werden wird.

Der „Segen der Zivilisation“ zeigt sich auch wieder einmal sehr schön an den Karolina-Niggern, die laut Bericht des Physikalischen Hofraths in Raleigh nun epidemisch an Appendicitis leiden, die in Afrika ganz unbekannt ist.

Doch die Teuerung besteht und nur die sehr's nicht ein,  
Die des Reiches Schiff senken und leiten,  
„Nur kein Pöb, das geh' Gott“, muß das  
Lösungswort sein,  
Wenn die Bürger zur Wahlurne schreiten.  
Denn die Wahl allein stemmt die nächsten 5 Jahr',  
Sei's als Rotjahr', als Rotjahr', als Freijahr',  
Jeder Wähler wähl' wahr, mach die Zukunft sich klar,  
Und nun allen ein kräftiges „Prost Neujahr!“

### Aus Kunst und Leben.

#### Neujahr.

Wie schlägt uns das Herz so seltsam bang,  
Wenn am Silvester die Stunde kam,  
Wo bei der Glocken gewaltigem Klang  
Ein neues Jahr seinen Anfang nahm! —  
Wir lenken zum Abschied den sinnenden Blick  
Auf die einschwindenden Monde zurück:  
Ein Funken des himmlischen Feuers verspricht,  
Ein Strahl der göttlichen Sonne verglüht,  
Versunken ein Tropfen vom Strome der Zeit  
Im endlosen Meere der Ewigkeit!

Wohl überwogen die Sorgen viel  
Das, was man dem Glücke spärlich entrang,  
Doch blieb auch ferne noch manches Ziel,  
Die Hoffnung erwacht heut im Herzen bang;  
Sie ruft: nach Dunkel der Morgen tagt!  
Ein Schwächling ist, wer Klagt und verzagt!  
Frisch auf denn zur Ar. t im neuen Jahr  
Und mutig vorwärts durch Not und Gefahr,  
Gehärtet und gestählt ins Leben hinein! —  
Der Schöpfer der Welten wird mit uns sein!

Udelaide von Gottberg-Sergog.

Es wechselten häufig dort rouge et noir,  
Eine Farbe galt stets als die neue,  
Wie lang so was wahr, ist in Frankreich nie klar,  
Einstweilen ist Rot an der Reihe.

In Rußland nichts Neues, man hängt ohne  
Wahl,

Und die Bombe graffiert, die fatale.  
Mancher fragt da noch: „Wann wird's in Rußland  
normal?“

Diese Zustände sind dort normale.

An dem schwierigen ist reich'schen Wahlrechtsproblem  
Schaffen Deutsche und Polen und Böhmen.  
Könnten die nicht das preussische Muster-system  
Eventuell mit Rabatt übernehmen?

Sie wären erlöst dann von all jener Dual,  
Die ihr Dasein seit Monden beschattet,  
Nur stellen wir ein mal für alle mal  
Die Bedingung: Kein Umtausch gestattet!

Eine Freudenpost kam um die Jahreswend'  
Uns aus Afrika's deutschem Südweiten,  
Wern nehmen das prächtige Weihnachts-Präsent  
Wir auch nach den begangenen Festen.

Zwar noch ist zu End' nicht der Afrika-Streit,  
Doch wir seh'n hier den Anfang des Endes,  
Denn die Bondelzwart's warfen die Waffen beiseit'  
Und ergaben sich — vivant sequentes!

So wollt' das Jahr sechs uns zum Schluß offenbar  
Durch neu friedlichen Akt imponieren.  
Als ein freundliches Omen fürs kommende Jahr  
Wollen gern wir's und froh akzeptieren.

Es kam nie zu viel uns an Frieden und Treu,  
Nie des Streites zu wenig uns werden,  
Ging mit Anno 06 auch die Teu rung vorbei,  
Süd' das Neujahr nur frohe Gebärden.

nach, so stellte Russland keine neuen Forderungen, sondern bestand ausschließlich auf der Wahrung seiner Vorrechte, welche ihm der bis zum Ausbruch des Krieges in Kraft stehende Handelsvertrag gewährte. Japan verlangte dagegen nicht nur, daß alle durch russische Handelsverträge in der Zeit von 1904 bis 1906 Ausländern gewährten und im Vertrag von 1895 nicht erwähnten Rechte in den neuen Handelsvertrag aufgenommen werden sollen, sondern stellte gleichzeitig einige neue Forderungen, welche durch die in der letzten Zeit veränderten Verhältnisse im fernem Osten bedingt seien. Da der neue Vertrag gemäß dem Portsmouther Abkommen zwischen beiden Reichen gleich dem Vertrage von 1895 auf dem Prinzip der Meistbegünstigung beruhen muß, so bestanden offenbar keine Schwierigkeiten, Japan unter der Bedingung völliger Gegenseitigkeit alle von Russland den anderen Staaten gewährten Vergünstigungen zu sichern. Der Ausarbeitung dieser Bestimmungen des Vertrages waren auch die in den letzten drei Monaten stattgehabten Sitzungen der japanisch-russischen Konferenz gewidmet. Gegenwärtig ist eine Verständigung erzielt, sowohl über die Erneuerung der früher von beiden Seiten im Jahre 1895 einander gewährten Vergünstigungen, als auch über die Gewährung der Meistbegünstigungsrechte an russische Untertanen in Japan und an Japanern in Russland hinsichtlich des Handels, der Seefahrt und des Besitzes und Erwerbes von Liegenschaften, soweit das Ausländern überhaupt gestattet ist und hinsichtlich der Betreibung von Gewerben und Handwerken in Übereinstimmung mit den örtlichen Gesetzen. Es erübrigt noch die Beratung der von den Japanern gestellten weniger bedeutenden Forderungen. Mit diesen Fragen hat die Konferenz sich noch nicht befaßt. Nur ein vorläufiger Meinungsaustrausch hat darüber stattgefunden. Die Entscheidung hängt von der richtigen Auslegung des Vertrags und der Protokolle der Portsmouther Konferenz ab.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Samstag starb plötzlich infolge eines Schlaganfalles der bekannte Politiker und Leiter der Wilhelmshöher Reden-Heilanstalt, Sanitätsrat Dr. H. Biederhold, im Alter von 57 Jahren.

\* Vom polnischen Schulkampf. Im ganzen Osten werden, wie die „Edin. Zg.“ mitteilt, Volkschüler, die streiken, zu Ostern von allen höheren Lehranstalten und Präparanden zurückgewiesen werden.

\* Der Verband der preussischen Kleinstadt- und Landlehrer hielt in Magdeburg seinen ersten Verbandstag ab und beschloß, für die gesamte Monarchie ein einheitliches Grundgehalt von 1350 M. für verheiratete und von 1200 M. für unverheiratete Lehrer zu fordern. An den Kultusminister soll in Sachen der Kirchengelälter ein besonderer Antrag gerichtet werden.

\* Friede mit den Hottentotten. Über Kapstadt wird von der deutschen Grenze berichtet, daß im Lamara-Lande der Frieden zwischen den Deutschen und den Hottentotten unterzeichnet worden ist.

\* Bestrafte Kriegervereine. Den aus dem preussischen Landeskriegerverband wegen Nichtannahme der vielerörterten Kieler Beschlüsse ausgeschlossenen westfälischen Kriegervereine wurde vom Minister des Innern das Recht der Fahnenführung entzogen, falls nicht die nachträgliche Annahme der Beschlüsse erfolgt. Die ministerielle Verfügung hat in den Kreisen der ausgeschlossenen Kriegervereine neue Erregung hervorgerufen.

\* Die Explosion der Koboritsfabrik zu Witten hat jetzt den Handelsminister zu einer Verfügung an die Regierungspräsidenten veranlaßt. Es heißt darin, daß die Herstellung sogenannter Sicherungs-Sprengstoffe nicht so ungefährlich sei, wie man bisher angenommen habe. Anscheinend erleiden die Spreng- oder Rohstoffe Veränderungen, durch die die Explosionsgefahr erheblich gesteigert wird. Erst auf Grund eingehender Untersuchung können weitere Sicherungsmaßnahmen festgelegt werden. Damit bis dahin nicht unzureichende Vorschriften erlassen werden, sollen alle von den Bezirksauschüssen ausgehenden Entscheidungen dieser Art bis auf weiteres in der Rekursinstanz eingebracht werden. Dies geschieht dadurch, daß der Regierungspräsident als Vorsitzender des Bezirksauschusses ausnahmslos Rekursbeschwerde erhebt mit der Begründung, daß sich mangels ausreichender Erfahrungen nicht übersehen lasse, ob die Entscheidung des Bezirksauschusses den sicherungspolizeilichen Rücksichten ausreichend Rechnung trage. In den bestehenden Fabriken soll zunächst für eine vollkommenere Ausgestaltung der Feuerlösch-einrichtungen Sorge getragen werden.

### Das französische Trennungsgesetz.

Paris, 30. Dezember. Der Versuch der Kirche, durch die Unterdrückung der Mitternachtsmesse in der Christnacht die Menge der Gläubigen gegen die Regierung aufzureizen, ist, so schreibt der Pariser Korrespondent des „Berl. Tagebl.“, in kläglicher Weise mißlungen. Trotz der geschlossenen Kirchen waren in der Nacht des 24. Dezember die Straßen von heiteren, singenden Menschen überfüllt, die Restaurants zeigten überall besetzte Tische, und fast wie sonst um 1 Uhr begann man schon um 11 Uhr die nuit de réveillon durch den Genuß von Austern, Krebsen und Blutwurst zu feiern. Einige Zeitungen haben eine kleine Statue aufgestellt, aus der hervorgeht, daß noch niemals in den Hallen solche Vorräte von Weißbrot und Wildbret verkauft wurden wie in dieser ungewöhnlichen Weihnachtsnacht. Die Trinkgelder, die für Reservierung eines Tisches in den großen Restaurants verlangt und bezahlt wurden, gingen ins Märchenhafte. Und mit Behagen stellt die „Petite République“ fest, daß diese Tische in einigen Hotels durchaus nicht für Feinde des Papstes, die gegen den Papst demonstrieren wollten, bestellt waren, sondern für Leute vom „Gaubourg“ vom linken Ufer, Feinde Briand's und Clemenceau's und glühende Parteigänger der „verfolgten“ Kirche. Nicht mit

Unrecht schreibt Jaurès in der „Humanité“ über diese Verfolgung: „Die Kirche, verzweifelt, daß keiner sie bekämpfen will, beginnt, sich selbst zu bekämpfen.“ Während die Regierung sich die größte Mühe gibt, auf Tradition und Herzensbedürfnis der Volksmasse Rücksicht zu nehmen, arbeitet die Kirche selbst daran, die Gläubigen darüber aufzuklären, wie leicht ihre äußeren Zeremonien entbehrt werden können. Die Mitternachtsmesse mit ihrem feierlichen Pomp bot gewiß ein herrliches Bild, an tiefen Eindrücken reich; und sie war seit uralten Zeiten so nahe verbunden mit der Feier der Christnacht, daß es fast unmöglich schien, sie aus dem Volksleben zu entfernen. Und nun ist sie verschwunden, ohne eine Wunde in dem Herzen des Volkes zurückzulassen! Die klugen Priester haben nichts anderes erreicht, als ihre Herde aus der Kapelle in die Kneipe zu treiben. Aus der Nacht Christi ist eine Nacht des Bacchus geworden!

Die „Semaine religieuse“ veröffentlicht Sympathie-Telegramme, die der Kardinal Richard von den Bischöfen von Warschau, Montreal, Scranton (Vereinigte Staaten) erhalten hat.

Die Räumung des bischöflichen Palais in Blois gab Anlaß zu einer Kundgebung. Mehrere hundert Personen hatten sich vor dem Palais aufgestellt, um den Bischof in seine neue Wohnung zu geleiten. Die Polizei schritt ein und verhaftete mehrere Personen.

Der Senat nahm in seiner Samstagssitzung mit 190 gegen 100 Stimmen das neue Gesetz über die Ausübung des Kultus an. Dann bewilligte er mit 207 Stimmen die von der Regierung vorläufig geforderten zwei Zwölftel und vertagte sich.

hd. Rom, 31. Dezember. Gestern fand eine katholische Kundgebung gegen die französische Regierung statt. Monsignore Saletti hielt eine scharfe Ansprache gegen die französische Regierung und das Parlament. Aus der Versammlung wurden lebhafteste Schmährufe gegen Frankreich laut.

hd. Mailand, 31. Dezember. Die Sympathie-Kundgebung für die französische Regierung fand gestern ohne Zwischenfall statt. Eine große Volksmenge nahm an ihr teil. Vor dem Montana-Denkmal hielten mehrere Abgeordnete Ansprachen. Eine katholische Kundgebung wurde veranstaltet, ohne daß es jedoch zu Zusammenstößen kam.

### Die Revolution in Russland.

hd. Petersburg, 31. Dezember. Beim Überfall auf ein Nonnenkloster im Gouvernement Nowgorod entspann sich ein Kampf, wobei 9 Mäuler erschossen wurden.

hd. Warschau, 29. Dezember. In Lodz wurden auf Beschluß der Großindustriellen die sechs größten Fabriken, die Scheibersche und die Posnanzischen an der Spitze, heute geschlossen. Die Lage ist sehr ernst. Arbeitslos werden etwa 50 000 Mann. In der Emilian-gasse überfielen Unbekannte den Ingenieur Ostaschewsky und den Meister Polkowsky der Scheiberschen Fabriken und verletzten beide tödlich durch Revolvergeschüsse. In der Salutyvorstadt entspann sich ein mörderischer Kampf. Drei Arbeiter wurden erschossen, drei verletzt.

wb. Berlin, 30. Dezember. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Lodz: In den Kämpfen der Arbeiter verschiedener Parteien wurden in der letzten Nacht sieben Personen getötet und viele verwundet.

hd. Sewastopol, 30. Dezember. Fast das gesamte Offizierkorps des hier liegenden Schiffes „Terez“ wurde wegen Insubordination vor ein Kriegsgericht gestellt.

hd. Warschau, 30. Dezember. Infolge der Aussperrungen in den großen Lodzker Fabriken kam es dort wiederholt zu heftigen Straßenkämpfen. Vier Arbeiter wurden erschossen und zehn verwundet. Eine Menge herausgehängter roter Fahnen wurde vom Militär entfernt. Wie ferner aus Lodz hierher telegraphiert wird, herrscht dort unter den entlassenen Arbeitern große Not, obwohl die Arbeiterverbände zwei Rubel pro Familie und einen Rubel für Unverheiratete als Unterstützung für die laufende Woche anzuhalteten. Die sozialistischen Arbeiterverbände sind bemüht, am Mittwoch einen Generalstreik hervorzurufen. Das Militär befindet sich in Bereitschaft.

hd. Odessa, 30. Dezember. Im Hafen wurde ein zweites Dampfschiff der russischen Dampfschiffahrtsgesellschaft durch eine Höllemaschine gesprengt und zerstört. Zwei Matrosen wurden schwer verwundet. Die Täter blieben unbekannt. Man vermutet, es seien Mannschaften vom streikenden Schiffskommando gewesen.

hd. Warschau, 30. Dezember. Hier werden die Dumawahlen am 21. Februar, die Abgeordnetenwahlen am 1. März 1907 vollzogen werden.

hd. Rom, 30. Dezember. Der Vertreter der russischen Gesandtschaft beim Vatikan hat, wie verlautet, in vertranlichter Form die Kurie um positive Intervention des Papstes bei den russischen Polen zur Beruhigung der rebellischen Gemüter ersucht.

### Ausland.

#### Österreich-Ungarn.

Der niederösterreichische Landtag hat das Wahlpflichtgesetz beschlossen.

Wie das „Deutsche Volksblatt“ zu berichten weiß, hat Erzherzog Ferdinand Karl eine halbstündige Audienz beim Kaiser gehabt und abermals eine Verlängerung seines Urlaubs erhalten. Der Grund hierfür soll nicht auf Krankheit beruhen, sondern weil der Erzherzog seine Beziehungen zu der Tochter des Hochschul-Professors Geber noch immer nicht gelöst hat.

In ungarischen Koalitionskreisen wird die Veröffentlichung des kaiserlichen Handschreibens im ungarischen Amtsblatt über das gemeinsame Budgetprovisorium für ungültig und ungehörig bezeichnet. Die Entscheidung des Kaisers stamme aus dem Kabinett, wodurch leicht der Eindruck hervorgerufen werden könne, als habe der Monarch und die gemeinsamen Minister

das Budget festgestellt. Nur durch die Reichstagszustimmung könne ein solches Budget Gültigkeit und gesetzgebende Kraft erlangen.

#### Italien.

Der Generalfreik der italienischen Seeleute banert an und breitet sich immer noch mehr aus. In Genua ist ein Vertreter des deutschen Matrosenbundes angekommen, um die Mannschaft eines dort ankernden deutschen Schiffes zu veranlassen, sich mit den italienischen Kameraden solidarisch zu erklären und gleichfalls in den Ausstand zu treten. Die Regierung bewahrt vollständige Neutralität und will das Schiedsrichteram nicht übernehmen, obgleich das im Interesse des italienischen Seehandels auf das dringendste zu wünschen wäre.

#### Russland.

Petersburger Blättern zufolge hat die Regierung das von Kuropatkin verfaßte Buch über den russisch-japanischen Krieg, das soeben erschienen ist, beschlagnahmen lassen.

Der Präsident des Ministerrates empfing die vom Moskauer Generalsuperintendenten Gehrmann geführte Abordnung von Pastoren der lutherischen Gemeinden des Wolgagebietes, welche eine Klage über die die Nichtentwicklung des dortigen Schulwesens enthaltende Denkschrift überreichte und gleichzeitig auf die Notwendigkeit hinwies, den Kindern der Kolonisten die fremde russische Sprache im Unterricht durch die deutsche zu ersetzen. Ferner ist bei Beteiligung der Kolonisten an der Schulverwaltung getraut, einen aus ausgewählten Gemeindegliedern, einem Lehrer und einem Pastor zusammengesetzten Schulrat zu schaffen. Stolypin versprach, betreffs der angeregten Fragen sich mit dem Unterrichtsminister in Verbindung zu setzen.

#### Franzreich.

König Friedrich von Dänemark kündigt seinen Besuch in Paris an, der wahrscheinlich im Mai nach Schluß der dänischen Kammertagung erfolgen wird.

Das Pariser Gewerbegericht fällte vorgestern ein Urteil, nach dem die Bäckermeister verpflichtet sind, ihren Gesellen den wöchentlichen Ruheitag voll auszusuchen.

Anlässlich des bevorstehenden Neujahrsfestes hat der Präsident der Republik auf Vorschlag des Marineministers 69 Verurteilte begnadigt oder ihre Strafen herabgesetzt.

#### England.

Dem Glasgower „Herald“ zufolge soll die Firma Armstrong den Auftrag erhalten haben, ein noch größeres Panzerschiff wie der „Dreadnought“ zu erbauen. Das neue Schiff soll 184 000 Tons Wasserverdrängung besitzen und 21 Knoten laufen. Die Armierung soll noch verstärkt werden. Das neue Schiff soll den Namen „Superbe“ führen.

#### Japan.

Das Parlament wurde am Samstag vom Kaiser mit einer Thronrede eröffnet, in der er auf die zunehmenden herzlichen Beziehungen zwischen den Großmächten, sowie auf die Notwendigkeit der Landesverteidigung hinwies. Beide Häuser des Parlamentes nahmen eine Antwort auf die Thronrede an und vertagten sich dann bis zum 21. Januar 1907. Zu diesem Zeitpunkt soll dann das endgültig festgestellte Budget dem Repräsentantenhaus vorgelegt werden.

#### Niederlande.

In Rotterdam sind 300 Kohlenträger in den Ausstand getreten. Es wird nur noch auf wenigen Schiffen gearbeitet. Man befürchtet eine Ausdehnung des Streiks.

Aus Batavia wird gemeldet, daß der seit Jahresfrist verschwundene König von Goa auf Celebes von einer holländischen Truppenabteilung unter Lieutenant Erikhoffel, ein aus dem Soldatenrang emporgestommener Schweizer, 5 Stunden von Parepare gestiftet wurde. Bei einem Fluchtversuch stürzte der König in eine Schlucht und kam ums Leben. Seine Leiche wird nach Makassar übergeführt, um seinen Angehörigen übergeben zu werden.

#### Marokko.

Dem Madrider „Heraldo“ zufolge werden nunmehr Vorbereitungen zu weiteren Truppenbewegungen nach Marokko getroffen. Die Panzerschiffe „Carlos Quintos“ und „Belayo“ werden wahrscheinlich am 2. Januar nach Tanger abgehen.

Der „Matin“ verzeichnet ein Telegramm aus Tanger, demzufolge Raisuli auf seinem Besitztum die deutsche Flagge gehißt habe. Eine spätere Nachricht besagt, Raisuli habe sein Eigentum an eine deutsche Firma verkauft und diese habe, um einem Übergriff auf dasselbe vorzubeugen, die deutsche Flagge darauf gehißt. Eine Bestätigung dieser Nachricht ist noch nicht eingetroffen. — Ein Staatsminister bestätigt die aus privater Quelle eingetroffene Nachricht, wonach ein großer Teil der Anhänger Raisulis diesen wegen seiner Absetzung als Gouverneur von Tanger verlassen habe.

Nachdem Raisuli seine Absetzung erfahren hat, hat er seine Familie und sein Vermögen zu dem Stamme der Benizos gesandt und ist selbst in Binat geblieben. Er ist bereit, sich in ein Marabut zu flüchten, wo er unverletzlich sein würde. Der neue Pascha von Tanger und Fahs hat eine Anzahl von Andjeras und andere Personen, die auf Befehl Raisulis in Kasbah gefangen gehalten wurden, in Freiheit setzen lassen.

#### Perien.

Der Schah und der Kronprinz haben die Verfassung unterzeichnet. Die Verfassung sieht unter anderem die Errichtung eines zum Teil aus gewählten Mitgliedern bestehenden Senates und die Kontrolle der Finanzen durch das Unterhaus vor. Der Kronprinz hat ferner ein besonderes Dokument unterzeichnet, in welchem er verspricht, das gegenwärtige Parlament nicht vor zwei Jahren aufzulösen.

#### Vereinigte Staaten.

Der Handelssekretär Straus setzte einen Auspruch ein, welcher die Gesetze der Vereinigten Staaten und an-

derer Nationen über die Behandlung von Zwischenpassagieren einer Prüfung unterziehen soll. Der Handelssekretär ist der Ansicht, daß das Schiffspassagiergesetz der Vereinigten Staaten vom Jahre 1882 infolge der durch die Verwendung von Stahl hervorgerufenen Umwälzung im Schiffbau auf die modernen Verhältnisse nicht mehr passe und hält auch eine Abänderung der Strafbestimmungen, wovon einzelne zu hoch, andere unzureichend seien, für nötig.

**Brasilien.**

Der Präsident erließ ein Dekret, betreffend die Gründung eines landwirtschaftlichen Ministeriums.

**Südamerika.**

Im Senat zu Santiago de Chile verlangte Bazcano, der ehemalige Kandidat für die Präsidentschaft der Republik, die Verminderung der Zahl der diplomatischen Vertreter in Europa unter Hinweis auf das geringe Ansehen, dessen sich die südamerikanischen Vertreter bei den europäischen Regierungen erfreuten.

**Aus Stadt und Land.**

Wiesbaden, 31. Dezember.

**Personal-Nachrichten.** Den nachbenannten Personen ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nicht-preussischen Orden erteilt, und zwar der dem Ritterkreuz zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens angereicherter silbernen Verdienstmedaille dem Schutzmann **Wildebrath** zu Bad Ems; des Kommandeurkreuzes des königlich britanischen Victoriaordens dem Landrat **Dr. jur. v. Marx** zu Somburg b. d. S.; des Offizierkreuzes des Großherzoglich Saxe-Weimarschen Ordens der Eichenkrone dem Landrat des Oberlahnkreises **Lex** zu Weilburg; des Ritterkreuzes zweiter Klasse mit der Krone des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens **Philipp** des Großmütigen dem Architekten Kirchenbaumeister **Ludwig Hofmann** zu Gerborn.

**uc. Silvester!** Der letzte Tag des Jahres! Mit eigenartigen Gefühlen durchleben wir ihn, halb von Behmut, halb von hoffender Freude erfüllt. Gilt es doch, in wenigen Stunden Abschied zu nehmen vom alten Jahr und einzutreten in ein neues, das die schwarzen und die heiteren Lese noch in seinem Schoße birgt. Der Abend versammelt uns in Familienkreise oder bei Freunden und Verwandten punschtrinkend und bleigiebig um den Tisch. Lachend und scherzend suchen wir über das fonderbare Gefühl hinwegzukommen, das der Ernst der Jahreswende in uns erweckt. Mehr und mehr rückt der Zeiger der Uhr vor, endlich schlägt es zwölf, die Sterbestunde des alten, die Geburtsstunde des neuen Jahres. „Prosit Neujahr! Prosit Neujahr!“ schallt es von allen Lippen, die Gläser klingen aneinander, und tief ergriffen von der Weisheit des Augenblicks sinken alt und jung sich in die Arme, innerlich die Frage erwägend: Wird uns die kommende Zeit Gutes bringen, werden wir über Jahresfrist so vergnügt und vollzählig beisammen sitzen? Die Zukunft muß die Antwort erteilen! Von der Straße her hallen die Prostrufe, und von den Türmen dröhnt der Klang der Glocken, die uns auch in diesem Augenblick mahnen, emporzuschauen zum Höchsten und unser Schicksal getrost in seine Hände zu legen. Was sind Menschenwünsche und Menschenhoffnungen? Er, der über den Wolken thronet, lenkt unsere Geschide, ihm wollen wir gläubigen Herzens vertrauen, denn er wird's wohl machen. — Der letzte Tag des scheidenden Jahres soll für das kommende prophetische Bedeutung besitzen. Wichtigsten behaupten die Bauern: „Wenn der Wind aus Osten weht, — viel und gutes Obst gerät, — kommt der Wind von Süden her, — gibt es Salme Körnerschwer. — Fällt der Wind von Westen ein, — wird's ein reiches Fischjahr sein, — Wind vom Norden aber bringt — Sturm und Kälte unbedeut.“ Im Riesengebirge legt sich der Bauer am Silvester zur Ergründung der Bitterung im neuen Jahr einen sogenannten „Zwiebelskalender“ an, indem er kurz vor Mitternacht eine Zwiebel wagrecht in zwölf Scheiben zerschneidet und diese auf einem Küchbrett in einer Reihe ausbreitet, doch so, daß die kleineren Scheiben in die Mitte, die größeren aber an die beiden Seiten zu liegen kommen. Alsdann schreibt er die Namen der zwölf Monate über die einzelnen Scheiben und bestreut jede derselben mit etwas Salz. Diejenigen Zwiebelscheiben, unter denen sich am Neujahrsmorgen ein nasser Fleck befindet, deuten auf einen feuchten Monat, während diejenigen, bei denen dies nicht der Fall ist, Trockenheit verheißen.

**Weihnachtsball im Kurhaus.** Nun hat auch die Reihe der besonderen Kurhaus-Veranstaltungen in diesem Jahre ihren Abschluß gefunden, und zwar in einem wohl gelungenen Weihnachtsball. In dem festlich geschmückten Saale, in dem zwei prächtige Christbäume im bunten Lichterschmuck aufgestellt waren, gab es bald eine fröhliche Stimmung unter den zahlreichen Besuchern und gerne folgten alle den lodenden Tönen der Musik. Aber noch schneller folgten sie dem Rufe, als die Verteilung 20 wertvoller Preise ihren Anfang nahm. Hatte das Christkind nur für wenige georgt, so freute sich doch alles mit den glücklichen Gewinnern. Der Abend nahm einen durchweg angenehmen Verlauf und dürfte bei allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben. Werden auch noch manche Tanzvergünstigungen im Provisorium abgehalten werden, so war es doch der letzte Weihnachtsball, und man trennte sich mit der Hoffnung, sich im neuen Kurhaus ebenso gut amüsieren zu können wie an diesem Abend.

**Der Verein für Sommerpflege armer Kinder** unterzog vor einigen Tagen die Pflanzlinge dieses Sommers einer nochmaligen Wägung, um festzustellen, ob der Erfolg der Erholungskur ein dauernder gewesen ist. Ein ganz überraschend günstiges Resultat hat sich ergeben. Alle Kinder haben beträchtlich an Gewicht zugenommen, besonders scheint bei den Solbädern die gute Wirkung sich noch nachträglich einzustellen. So zeigt z. B. die Gruppe von 20 Kindern, die in Aßen eine fünfwöchige Kur durchgemacht hat, eine Gewichtszunahme von 6,300 Kilogramm im Durchschnitt. Aber auch Drb und Kreuznach weisen eine Durchschnittsziffer von 1½ bis 2½ Kilogramm Zunahme auf. — In diese Bäder waren die

besonders schwächlichen, zumeist skrofalösen Kinder entsandt worden. Wenn man bedenkt, in wie engem Zusammenhang Skrofalose mit Tuberkulose, diesem schlimmsten Feind des Volkswohls, steht, dann wird man den Erfolg, der bei diesen Kindern errungen wurde, doppelt so schätzen wissen. Im nächsten Sommer hofft der Verein einen großen Teil seiner Schützlinge in dem seiner Vollendung entgegengehenden eigenen Heim bei Oberseelbach unterzubringen und dann durch die Möglichkeit eingehender Beobachtung des einzelnen Kindes auch die Pflege auf dem Lande ganz besonders wirkungsvoll gestalten zu können, zumal diese dort durch die Verabreichung von Sol- und Salzbadern noch unterstützt werden kann.

**o. Städtische Kläranlage.** Die Beseitigung der Schlammasen aus der Kläranlage, die seither in der Weise erfolgte, daß sie mittels eines Pumpwerks in mehrere an der Erbenheimer Gemarkungsgrenze, nahe der Bahlinie, belegene Gruben befördert, hier getrocknet und unentgeltlich an die Landwirte als Dünger verabfolgt wurden, bereitet der Stadt neuerdings Schwierigkeiten. Trotzdem die Abgabe kostenlos geschieht, werden die Klärfälle nicht mehr in genügender Menge abgeholt, so daß die Verwaltung auf eine andere Art der Beseitigung bedacht sein mußte. Dabei wurde zunächst, wie bei dem Schricht, an eine Verbrennung gedacht, zu der die Stettiner Chamotte-Fabrik vormals Didier ihr eigenes Verfahren empfohlen hat. Diese Firma erbot sich, bei der Kläranlage einen Probetrieb auf eigene Kosten einzurichten, worauf die Stadt eingegangen ist. Der Bau der dazu nötigen Schutzhalle ist dem Zimmermeister **H. Carsten** hier übertragen worden.

**Handelskammer.** Der Senior der bekannten alten Wiesbadener Familie **Poths**, Herr Stadtverordneter **C. W. Poths**, wäre Ende 1906 25 Jahre Mitglied der Handelskammer Wiesbaden gewesen. Zum lebhaftesten Bedauern der Mitglieder der Kammer mußte aber Herr **Poths** vor einigen Monaten wegen Aufgabe seines Geschäftes aus der Kammer ausscheiden. Ihrem früheren, durch sein lebenswürdiges, offenes Wesen hochgeschätzten Kollegen haben nun die Mitglieder der Kammer ein künstlerisch ausgestattetes Album dieser Tage zur Erinnerung an seine Tätigkeit in der Handelskammer überreichen lassen.

**Theaterwagen auf der grünen Linie.** Mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend, läßt die Straßenbahnverwaltung vom 1. Januar t. J. ab noch weitere Theaterwagen auf der grünen Linie ab Emmerstraße nach Kaiser Friedrich-Platz verkehren. Die Abfahrtszeiten derselben ab Emmerstraße sind die folgenden: 1. Bei Theaterbeginn um 6½ Uhr: um 5 Uhr 26 Min., 5 Uhr 33 Min., 5 Uhr 41 Min., 5 Uhr 48 Min., 5 Uhr 56 Min., 6 Uhr 3 Min., 6 Uhr 11 Min., 6 Uhr 18 Min. 2. Bei Theaterbeginn um 7 Uhr: 5 Uhr 56 Min., 6 Uhr 3 Min., 6 Uhr 11 Min., 6 Uhr 26 Min., 6 Uhr 33 Min., 6 Uhr 41 Min., 6 Uhr 48 Min.

**Die Krankenversicherung der Dienstboten.** Die Erhöhung der Verpflegungskosten im städtischen Krankenhaus hat das Dienstboten-Abonnement in Mitleidenschaft gezogen, insofern als der Abonnementpreis von M. 8 auf M. 10 erhöht wurde. Diese Erhöhung hat das Paulinenstift ebenfalls schon eintreten lassen. Den Herrschaften aber ist hierdurch Veranlassung gegeben, zu erwägen, ob nicht auf anderem Wege eine Versicherung der Dienstboten erstrebt werden kann. Das Augenmerk richtet sich hierbei auf die Krankenkassen, und zwar die Ortskrankenkasse und die Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S. Denjenigen Personen, welche der gesetzlichen Krankenversicherungspflicht nicht unterliegen und denen nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch im Erkrankungsfall ein Anspruch an den Dienstherrn (Herrschaft) zusteht, sind berechtigt, diesen Kassen als freiwillige Mitglieder beizutreten. Das Nähere erfährt man bei den Vorständen dieser Kassen.

**Zum französischen Generalkonsul** mit dem Amtssitz in Frankfurt a. M. wurde nach einer Mitteilung des Herrn Oberpräsidenten zu Cassel Herr **Emile Capdeville** ernannt. Der Herr Regierungspräsident bemerkt dazu, daß der Genannte in der gedachten Amtseigenschaft innerhalb des hiesigen Regierungsbezirks bereits vor der definitiven Erteilung des Exequaturs einstellweisen Anerkennung und Zulassung finden soll.

**Hufbeschlaggewerbe.** Die Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes für das Jahr 1907 findet wie folgt statt: am 20. Januar 1907, am 13. April 1907, am 7. September 1907 und am 30. November 1907. Meldungen zur Prüfung sind an den königl. Departementstierarzt Herrn Veterinär Dr. **Kugstein** in Wiesbaden, welcher der Vorsitzende der Kommission ist, zu richten.

**Ausbau.** Morgen, am 1. Januar 1907, kann das bekannte und angesehene Bankhaus **Karl Kalb Sohn** Nachfolger auf ein Währiges Bestehen zurückblicken. Am Anfang des Jahres 1847 wurde dasselbe begründet von dem Bankier **Karl Kalb**, dem Sohne eines Dachdeckermeisters und Bauunternehmers **Karl Kalb** hier selbst, der u. a. der Erbauer des jetzigen sogenannten Kavalleriehauses neben dem königl. Schloß gewesen ist, das seinem früheren Eigentümer lange Zeit hindurch auch das „Kalbische Haus“ hieß. Der junge **Kalb** war lange im Auslande tätig, und nach der Rückkehr in seine Vaterstadt eröffnete er in der unteren Webergasse im „Hotel Jais“ das nun in das siebente Jahrzehnt eintretende Bank- und Wechselgeschäft, das von jeher die Gunst des Publikums, namentlich auch der Kaufleute in hohem Grade besaß und verbiente. Mitte der 70er Jahre ging das Unternehmen nach dem Tode des Begründers an den langjährigen Prokuristen der Firma, **Louis Schneider**, und den jetzigen Rentner **Adolf Jais** von hier über, wels letzterer aber nach einigen Jahren wieder aus der Gesellschaft auschied. In den 90er Jahren übernahmen Kommerzienrat **Karl Soliman** und dessen Söhne **Charles** und **Henri** das damals noch immer im „Hotel Jais“ befindliche Bankhaus und verlegten es späterhin nach der Wilhelmstraße, Sinoana zum Bismarckplatz. Dorthin ist ihm auch seine

treue Kundschaft gefolgt, die sicherlich gerne von dem Ehrentag der Firma hierdurch Kenntnis nimmt und sich dem Wunsche anschließt, es möge dieselbe auch fernertätig blühen und gedeihen.

**Stiwefache** für je Lache nennt **Rudolf Dieck** das soeben erschienene erste Festchen einer neuen Sammlung Scherzgedichte in nassauischer Mundart. Sieben um den nassauischen Löwen gruppierte Köpfe lachen auf der ersten Umschlagseite — den Leser wird manch treffliche Pointe, manche scherzhafte Darstellung lustig lachen machen. Eine Probe aus dem schmucken Büchlehen, die mehr empfiehlt als die ausgiebigste Besprechung:

Der siebzigste Geburtstag.  
Grod siebzig war gestert des Nathande alt  
In haat immer Aterbeschwerde  
In saak zum Reiwefache: „Seht sterwe mer bald  
In miße verlatte d'r Erde!  
Do saak des Reiwefache: „Se schäme d'r doch!  
Mit siebzig Jahr meint das e jeder!  
Berst ich lebe, es schent d'r de achtzig noch  
In Gnade d'r Gott unzer Väter!  
Der lieve Gott macht d'r zum uralte Mann,  
De werst enal jebe, es macht sich!  
Stuh, wann er mer krieger for siebzig kann,  
Wo werd er mer nemme for achtzig!  
Herdinand Rijsche hat die „Stiwefache“ mit  
Buchschmuck versehen: lustige Verse und lustige Bilder  
— was will das Humor suchende Herz Besseres! Das  
Büchlehen ist im Selbstverlag des Verfassers erschienen  
und in jeder Buchhandlung erhältlich.

**Gastpflicht des Prinzipals bei Unfällen seiner Angestellten im Geschäftsbetrieb.** Ein Büfettfräulein, das in einem Hotel in Diensten stand, erlitt im April 1905 dadurch einen Unfall, daß ihr linker Arm in den Speiseaufzug geriet und acquentiert wurde. Für die Folgen dieses Unfalles machte sie ihren Prinzipal auf dem Klagewege erhaltspflichtig, indem sie von ihm Zahlung einer lebenslänglichen Rente wegen verminderter Arbeitsfähigkeit beanspruchte. Das Landgericht verurteilte den Beklagten, an Klägerin eine monatliche lebenslängliche Rente von 24 M. zu zahlen, und dieses Urteil wurde durch Entscheidung des zuständigen Oberlandesgerichts hauptsächlich mit folgender Begründung bestätigt: Der hier in Frage stehende Speiseaufzug, welcher von oben (von der Küche) auch dann in Bewegung gesetzt werden konnte, wenn das zur Aufnahme der Speisen bestimmte Schränkchen sich unten (am Büfett) befand, war mit Rücksicht hierauf für die denselben dort bedienende Person mit Gefahr verbunden. Beklagter hat diese Gefahr erkannt und angeordnet, daß diejenige Person in der Küche, welche den Aufzug in Bewegung setzen wollte, vorerst ein Schellenzeichen geben müsse. Mit Rücksicht auf diese erkennbare Gefährlichkeit hätte Beklagter bei Anwendung der erforderlichen Sorgfalt Veranlassung nehmen müssen, die Bedienung des Aufzuges einer zuverlässigen, genau unterwiesenen Person zu übertragen, während in Wirklichkeit der Aufzug von verschiedenen Personen in der Küche bedient wurde. Dadurch, daß Beklagter es unterlassen hat, Vorkehrungsmaßregeln der erwähnten Art zu treffen, hat er es seinen Angestellten gegenüber an der erforderlichen Sorgfalt fehlen lassen und ist daher zum Ersatz des Schadens im vorliegenden Falle verpflichtet.

**o. Schwurgericht.** Für das Jahr 1907 sind wieder vier Schwurgerichtsperioden vorgesehen. Die erste beginnt am 18. Februar, die zweite am 17. Juni, die dritte am 30. September und die vierte am 2. Dezember.

**o. Am Geburtstag gestorben.** Der Rentner **Edmund vom Steinen**, der Dranienstraße 20 hier wohnte, ist am Samstag, dem Tage, an dem er sein 80. Lebensjahr vollendete, verschieden.

**Verirrte Briefstaube.** Bei Herrn **Karl Stahl** in **Brandobendorf** ist eine Briefstaube mit dem Abzeichen: Taubenkopf mit Krone Nr. 03105 38 eingeschlagen.

**o. Halb erfroren** wurde in der Nacht zum Sonntag um 3 Uhr der 55 Jahre alte Maurer **Heinrich Kohlhöfer** am Ariegeerdenmal auf dem Exerzierplatz an der Schiersteinerstraße durch einen Schutzmänn aufgefunden. A., der Schiersteinerstraße 50 wohnt, ist wahrscheinlich auf dem Heimwege von Müdigkeit übermannt worden und beging die Unvorsichtigkeit, sich an dem Denkmal im Freien niederzusetzen. Er wurde durch den Schutzmänn mit Hilfe eines Soldaten auf die nahegelegene Kasernenwache und von dort, ohne daß er das Bewußtsein wiedererlangt hatte, durch die städtische Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht. Dort hat sich sein Zustand im Laufe des gestrigen Tages wesentlich gebessert.

**o. Gepäc-Diebstahl.** Der Hausdiener einer hiesigen Pension verlor am Freitag, den 28. d. M., etwa 3¼ Uhr nachmittags, in der Nikolastraße einen Gepäckschein, der von einem Manne im ungefähren Alter von 25 bis 30 Jahren gefunden wurde, denn ein solcher hat das Gepäc auf Grund des verlorenen Scheines bei der Bahn erfroren und ist damit verschwunden. Der Betroffene ist von mittlerer Statur, hat kleinen schwarzen Schnurrbart und ist bekleidet gewesen mit ziemlich hochgeschlossenen gelblichem Herbstüberzieher und schwarzem Stoffhut. Der unbekannte Dieb ist zuletzt an den Bahnhöfen im Bahnhof beobachtet worden, so daß angenommen wird, daß er mit seiner Beute abgereist ist. Die Befand aus einem hellbraunen Lederkoffer mit einem grünesprengelten Segeltuch-Überzug und einem braunen Pappkarton. Der Koffer enthielt u. a. ein weinrotes Tuchkostüm mit rosa Seidenfutter, eine Hermelinhose, Hermelinmuff, Toilettegarantur aus Artfisch mit Nadel und verschiedene kleine Toilettegegenstände, sowie Spielzeug für Kinder, Bilderbücher, Trommel, Trompete uim. Etwasge Mitteilungen über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Sachen, für deren Wiedererlangung eine **Belohnung von 100 M.** ausgesetzt ist, werden auf Zimmer 20 der Polizeidirektion entgegengenommen.

**o. Unfall.** Der Schilder-maler **Hermann Vogel** ist gestern vormittag, während er an einem an der Mainzer-Landstraße in der Nähe der Bahlinie errichteten großen Reklameschild beschäftigt war, von einem mehrere Meter hohen Gerüst abgestürzt und hat nicht

unerhebliche Verletzungen erlitten. Der Verunglückte wurde durch die Sanitätswache in das St. Josephs-Hospital gebracht.

Stadtrichter. Das Gericht des Bezirkskommandos Wiesbaden erläßt einen Stadtrichter gegen den Reservisten Joseph Osterlag (Kellner), der auf Grund einer Anklageverfügung des Gerichts des Bezirkskommandos Wiesbaden wegen unerlaubter Entfernung verurteilt werden soll.

Konkursverfahren. Über das Vermögen des Kaufmanns Max Krüger zu Viehbach a. Rh., Adolphplatz 2, ist am 27. Dezember 1906, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Besitzwechsel. Das alkoholfreie, vegetarische Restaurant „Zur Gesundheit“ am Schillerplatz 1, Sub. E. Dietrich, wird am 1. Januar 1907 in den Besitz von Karl Hänicke übergehen.

Eisbahn-Sportplatz. Auf der Eisbahn am Wollenbruch findet am Neujahrstag nachmittags Konzert statt.

Theater, Kunst, Vorträge.

Kaiser-Panorama. Diese Woche führt uns das Kaiser-Panorama nach der alten Weisenstadt Hannover. Man sage ja nicht, daß Ansichten von Städten des Interessanten entbehren, weil nur Häuser und immer wieder Häuser zu sehen seien.

Der Spielplan des Mainzer Stadttheaters bringt in den kommenden Tagen folgende Vorstellungen: Montag um 9 1/2 Uhr die mit so seltenem Beifall aufgenommene Madlung - Stowrammische Lustspiel-Neuheit „Sufarenfieber“.

Geschäftliche Mitteilungen.

„Leichners Fetzhaber“ hat soeben wieder den „Großen Preis“ auf der Mailänder Weltausstellung erhalten. Seine Dame verläumt es, Leichners Fetzhaber und die anderen Fabrikate der Firma Leichner in Berlin zu gebrauchen.

Wiederkehr. 30. Dezember. Ein Arbeiter von hier suchte sich im Rhein zu ertränken; er hatte sich bereits seiner Kleidung entledigt, konnte aber im letzten Augenblick noch von dem gefährlichen Sprung ins Wasser abgehalten werden.

Niederhausen. 31. Dezember. Der auch in weiteren Kreisen bekannte frühere Gauwirt Heinrich Reiningger, „Zum Trompeter“, ist 77 Jahre alt gestorben.

Nied. 30. Dezember. Von einem schweren Unglücksfall wurde gestern nachmittag der erst seit kurzem hier ansässige Wäldermeister Sinn betroffen. Derselbe wollte an dem Straßenübergang der Eisenbahn in Höchst noch rasch dem Zug ausweichen, wurde aber erfasst und schwer am Kopfe, am Arme und an den Beinen verletzt.

h. Diez, 28. Dezember. In der Wirtschaft der Witwe Nachbauer zu Kranienstein fand eine Auseinandersetzung zwischen dem Sohn der Witwe und einem Knecht statt.

h. Niederlahnstein, 28. Dezember. Mit der Bildung einer Vereinigung zum gemeinschaftlichen Bezug von Massengebrauchsartikeln, wie Kohlen und Kartoffeln, beschäftigte sich eine Versammlung von über 100 Beamten aus Ober- und Niederlahnstein und das Resultat der sich gegen die fortwährende Steigerung der Lebensmittelpreise richtenden Versammlung war die Bildung einer Kommission, welche die Sache weiter beraten und einer später stattfindenden Versammlung positive Vorschläge machen soll.

auf einer Versammlung des Kassauischen Bauernvereins, die dieser Tage in Oberlahnstein stattfand und sich mit der Regelung des Milchpreises beschäftigte, empfahl der Generalsekretär des Vereins, Herr Krüger, die Gründung eines Milchverwertungsverbandes ohne genossenschaftliche Grundlage nach dem Muster der in Rheinland und Westfalen bestehenden. Dieser Vorschlag fand Zustimmung.

a. Kaffäten, 29. Dezember. Der hiesige Turnverein, welcher zu den ersten gesellschaftlichen Vereinen am Platz gehört, beging am 2. Weihnachtabend einen außerordentlich zahlreich besuchten Familienabend mit Ball.

l. Dillenburg, 28. Dezember. Die von den Herren Medizinalrat Dr. Schaus aus Dillenburg und Dr. Schuchardt aus Hachenburg im Beisein der Gerichtsbehörde vorgenommene Obduktion der Leiche der bei Wiffen (Kr. Alfenkirchen) ermordeten Luise Wecker ergab, daß der Mörder seinem Opfer außer den Schnittwunden am Halse noch einen Schrotschuß in den rechten Arm, einen Kugelschuß ins Gehirn und eine Stichwunde in die Brust beigebracht hat.

des Mörders zeigt eine ungewöhnlich starke Krümmung nach der Rechten. Der Verdächtige scheint kein Bettler oder Landstreicher zu sein, weil er besser gekleidet war.

Sersorn, 28. Dezember. Kommerzienrat C. Grün und Fabrikbesitzer Landfried, beide zu Dillenburg, sind, ersterer als Vorsitzender, letzterer als Stellvertreter desselben, in der Handelskammer wiedergewählt worden.

k. Mainz, 31. Dezember. Bisher war es verboten, daß auf Mainzer Messen in Schießbuden weibliche Bedienung war. Dieses Verbot ist jetzt aufgehoben und zugleich den Trindhallenbesitzern gestattet worden.

Der 1. Januar wird wie alljährlich vom „Karnevalverein“ morgen vormittag 11 Uhr durch einen Umzug eingeleitet. In den letzten beiden Jahren sind in Mainz für mehrere tausend Mark Scheiben an Schaufenstern und Fenstern eingeschlagen worden, in einer Nacht sogar für 1500 M. Scheiben, ohne daß es je gelungen wäre, die Täter zu erwischen.

Gustavsburg, 30. Dezember. Der Verkehr in dem hiesigen Hafen hat in dem abgelaufenen Jahre einen merklichen Rückgang erfahren, von vorjährigen 9802710 auf 8876480 Doppelzentner.

Sport.

Fußball. Am Neujahrstag findet zwischen der zweiten und dritten Mannschaft des Sportvereins ein Weltspiel statt. Anfang 2 1/2 Uhr. Das Kreismeisterschaftsspiel der ersten Mannschaft des Sportvereins am 30. Dezember, die in Mannheim gegen den Meister des Pfalzlandes spielen sollte, mußte des starken Schneefalles in Mannheim wegen ausfallen.

Gerichtssaal.

hd. Grandenz, 31. Dezember. Wegen Anfordern zum Ungehorsam gegen rechtsgültige Verordnungen, begangen durch Abdruck von 23 Schulstreifenartikeln in der „Gazeta Grundziadyka“, wurde der Redakteur Szezevanski und Redakteur Paszinski von dem genannten Blatte zu 6 bezw. 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

Sommerfrische für ältere arme Leute erstrebt ein gleichnamiger Verein in Hamburg. Diese Bestrebungen sind bereits seit einer Reihe von Jahren von gutem Erfolg gekrönt, insbesondere seit der vor einigen Jahren stattgefundenen Eröffnung eines eigenen, völlig schuldenfreien „Angusta-Viktoria-Pflegeheims“ in Oldesloe.

Caruso Verurteilung verworfen, das ist der Ausgang der am Samstagabend vor dem New Yorker Appellhof gehaltenen Sitzung. Nach der Anklageurkunde aus New York überrascht dieser Ausgang das dortige Publikum, da ja der Policeman Ceis, der die Festnahme des Gesandten vornahm und durch sein Zeugnis allein die Verurteilung zu 10 Dollar herbeiführte, selbst demnächst vor Gericht wegen falschen Zeugnisses in einer anderen Sache gestellt werden wird.

tragen des Angeklagten für erwiesen angenommen werden könne. Es ist zweifelhaft, ob dieses Urteil an höherer Instanz anfechtbar ist.

New Yorker Neujahrseffen. In New York wird es immer mehr üblich, am Neujahrabend in den vornehmen Hotels und Restaurants Prunkessen zu geben. Wir berichten, sind für dieses Jahr bereits sämtliche guten Restaurants engagiert, so daß heute weder für Geld noch für gute Worte ein Tisch zu haben ist.

Was brachte uns 1906?

- Januar: In Rußland den dort üblichen Putsch.
Februar: Der Polizei geht Hennig futsch!
März: Herr Jesko erfreut uns mit seiner Cousine.
April: Eine blühende Stadt wird zur Ruine.
Mai: Die Bürgerhand und der Schutzmannsdegen.
Juni: Derfomerrennen — Gestank allerwegen.
Juli: Bei Kronprinzens Kopf der Hofstorch an.
August: Und Toppel ist ein braver Mann.
September: Aus Sommerschlaf die Theater erwachen.
Oktober: Heil Adpenid! Wir bersten vor Lachen!
November: Herr Pod, der Geheimminister, geht drauf!
Dezember: „Sanitätsrat“ nicht die Gistbenke auf. (Mit.)

Kleine Chronik.

Ein schwerer Unfall ereignete sich unweit Krausendorf (Berlin). Als der abends 7 1/2 Uhr in Landesbusht eintreffende Personenzug die Roßbrücke bei Krausendorf passierte, schaute sich der Geizier Jäckelt zu weit über die Maschine hinaus, wurde von dem Brückengeländer erfasst, von seinem Standort heruntergerissen und auf der Stelle getötet.

Ein trauriges Geschick ereilte einen Schlossermeister in Bärenthal (Köstringen). Vor Jahren schon verlor er durch glühende Funken bei der Arbeit ein Auge. Dieser Tage nun sprang beim Zuschlagen ein glühendes Eisenstück zurück in das noch gesunde Auge, welches nun auch verloren ist.

Das erste Kriegervereinshaus Berlin, das auf Anregung des Kaisers in der Chausseestraße errichtet worden ist, wurde am Samstag feierlich eröffnet. Die Feier fand in Gegenwart des Kronprinzen und der Prinzen Ethel-Friedrich, Waldemar und Joachim, des Herzogs Adolf-Friedrich von Mecklenburg und des Kriegsministers statt.

Die Hamburger Eisenbahnstörungen. Die Handelskammer Hamburg reichte eine offizielle Beschwerde bei der Eisenbahndirektion Altona über die andauernden Eisenbahnstörungen ein.

Großfeuer. In Töplitz-Schnau brannte die Möbelfabrik Junk und Würzberger samt dem größten Teil der Vorräte nieder.

Die Tollwut fordert in Münsterberg und Umgebung zahlreiche Opfer. Bei dem Polizeiamt in Münsterberg haben sich neuerdings wieder mehrere Personen gemeldet, die von tollwutkranken Hunden gebissen worden sind.

2000 000 M. Prozeßhonorar hat die Pittsburger Multimillionärin Thaw für die erfolgreiche Verteidigung ihres Sohnes Harry angelehrt, der bekanntlich den Millionär Stanford White, den Verführer seiner Gemahlin, auf deren Geheiß erschossen hat.

Die Versammlung der Kapitäne und Offiziere der Hamburg-Amerikaliner wählte eine Kommission, die den Generaldirektor Ballin ersuchen soll, von der Unterzeichnung der Austrittserklärung aus dem Verein der Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine Abstand zu nehmen.

Schachtunglück. Auf dem „Friedensschacht“ zu Delsnitz (i. Sa.) stürzten zwei Förderleute mit dem Bremsgestell 28 Meter tief in den Bremschacht hinab. Beide waren sofort tot.

Fährunglück. Aus New York meldet die „Fr. Z.“: Im Nordriver rammte bei Rebel ein Leichterhiff das Fährboot „Paterjon“, letzteres sank. Es fanden schreckliche Szenen statt, doch wurden alle 50 Passagiere gerettet.

Sparkassendiebstahl. Die Budapester Polizei hat zwei Personen verhaftet, nämlich einen früheren Buchhalter der Vaterländischen Sparkasse namens Franz Vorkiesel

und den Redakteur eines volkswirtschaftlichen Winkeltblattes in Stein am Anger namens Eugen Döbrösi. Bei einer Hausdurchsuchung wurden bei ersterem 100 000 Kronen in Bargeld und Effekten, bei letzterem 39 600 Kr. in bar vorgefunden, die aus dem Betrag zum Schaden der innerstädtischen Sparkasse herrühren. Die Polizei fand bei noch auf andere Mitbeteiligte. Im Safe-Depot der Wiener Kreditanstalt ist ein Depot von 200 000 Kronen Bargeld und Papieren vorgefunden und beschlagnahmt worden, welches die Betrüger an der Budapester Sparkasse, Parkinsel und Döbereffy, unter dem falschen Namen Baumgarten hinterlegt hatten.

**Ein schlechtes Geschäft** hat die Kölner Birte-Zinnung mit ihrer im verflorenen Sommer veranstalteten großen Verkaufsstellung gemacht. Sie ergab einen Fehlbetrag von 27 000 M. Zu dessen Deckung werden die Bürgschaftszeichner mit 10 v. H. der Bürgschaftsumme herangezogen, und außerdem soll das gesamte Zinnungsvermögen von 10 000 M. für die Deckung der Schulden mitverwendet werden. Aus der Versammlung der Birte heraus, in der dieses Ergebnis bekannt gegeben wurde, wurde mitgeteilt, daß der Fehlbetrag durch schlechten Verkauf und Diebstähle entstanden sei.

**Erhöhung des Arzthonorars.** In Freiburg i. Br. erhöhen die Ärzte vom 1. Januar ab ihr Honorar um 40 Prozent.

**Dampfkesselunglück.** Auf der Dortmunder Union platze ein Dampfkesselventil. Ein Teil des Ventils traf dabei den Kesselwärter Friedrich Preitschad so heftig an den Kopf, daß er einen Schädelbruch erlitt und kurz darauf starb.

**Das Nonnenkloster „Zum guten Hirten“** in Palermo liegt in Trümmern. Durch einen heftigen Orkan stürzte der Turm um und durchschlug ein Nebengebäude. Sieben Nonnen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

**Verhafteter Mörder.** Nach Meldungen aus Engelland wurde gestern der Mörder des bei Wiesen aufgefundenen, schrecklich verstümmelten Mädchens festgenommen. Es ist ein gewisser Durth aus Lindlahr, der während der Feiertage sich im Aggertal herumtrieb und mehrfach Frauen angefallen hat.

**Großfeuer.** Bei einem in der Nacht zum Sonntag in einem Göttinger Geschäftshaus ausgebrochenen Großfeuer wurden ein Feuerwehrrmann und zwei Bewohner des Hauses schwer verletzt. Drei Familien konnten nur mit knapper Not das nackte Leben retten. Mehrere Nachbargebäude wurden beschädigt.

**Das Mitglied des Unterhauses** Blad, dem bei dem Eisenbahnunglück bei Dundee beide Beine gebrochen wurden, ist gestorben.

**Explosion an Bord.** Beim Ausladen des Dampfers „Akar“ in Odessa explodierte im Maschinenraum ein Sprenggeschloß. Zwei Matrosen wurden verletzt, der Schaden ist bedeutend. Der Dampfer ist ins Docks gebracht worden.

**Synchmord.** 40 vermurdete Männer drangen nachts in ein New Yorker Gefängnis, fesselten die Gefängniswärter und lynchten einen gewissen Lebery, der wegen Mordes unter Anklage stand.

**Unterdrückung von Kirchengeldern.** Unter dem Verdacht, 12 000 Frank Kirchengelder unterschlagen zu haben, wurde der Pfarrer der französischen Gemeinde Balmezier verhaftet.

**Bestrafte Nächstenliebe.** Das Kunststück, Nächstenliebe zu bestrafen, kann natürlich nur der heilige Bürokratismus vollbringen. Der Rahmschiffer Andraszky aus Thorn wurde, wie das „Berl. Tzbl.“ berichtet, vor einiger Zeit von einem Rangierzug gegen eine Rampe gedrückt, wobei er schwere Verletzungen erlitt. Sein Kollege, der Rahmschiffer Amstaf, sprang sofort hinzu, um dem Armuten die erste Hilfe angedeihen zu lassen. Jetzt ist dem braven Helfer seitens der Eisenbahnbetriebsinspektion ein Strafmandat in Höhe von zwei Mark und zwanzig Pfennig Portokosten zugestellt worden wegen unbefugten Betretens des Geleises nach §§ 78, 82 der Eisenbahn- und Betriebsordnung vom 4. November 1904. Wegen dieses Strafmandats hat A. sofort Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt.

**Poetischer Wahlausruf.** Aus Bad Nauheim berichtet die „Darmstädter Ztg.“: Hier findet demnächst Stadtverordnetenwahl statt, die einen Wähler zu folgendem „poetischen“ Wahlausruf begeistert hat:

Wählt Schloffermeister Knipp!  
Mitbürger Nauheim's!  
Ein Mann von Laikraft und Verstand,  
Ein Mann, der Eisen bricht,  
Nicht leicht vor andern kriecht.  
Ein solcher Mann ist Nauheim mehr wert  
Als Hans und Kunz mit all ihren Noneten.

**Zugzusammenstöße.**

Gestern morgen 4 Uhr 9 Min. fuhr bei sehr dichtem Nebel der Luxuszug 53 Wien-Ostende auf den in den Bahnhof Kalscheuren (Wien) fahrenden Güterzug 8205, wodurch eine Anzahl Wagen des Güterzuges entgleiste und zertrümmert wurde. Der Schlußbremser des Güterzuges wurde getötet, außerdem wurden zwei Postbeamte des Luxuszuges leicht verletzt. Von den Reisenden des Luxuszuges und dem übrigen Zugpersonal wurde niemand verletzt. Der Luxuszug konnte mit 2/3stündiger Verspätung nach Wien weitergeleitet werden. Der Verkehr zwischen Wien-Brühl ist nicht unterbrochen worden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich Sonntagnacht bei dem Bahnhof Dittersberg ereignet. Der Güterzug Hamburg-Bremen, der nachts 1 Uhr 21 Min. in Bremen fälltig ist, und der Güterzug Hamburg-Bremen stießen zusammen. Es wurden folgende Einzelheiten gemeldet: Getötet wurden der Oberpostassistent Rogge, ein Oberpostschaffner aus Köln, der Hilfsbremser Dittmann aus Wilhelmsburg bei Hamburg, der Hilfsbremser Schröder aus Hamburg-Neuhofsort und der Lokomotivführer der ersten Maschine des Schnellzuges. Schwerverletzt wurden der Oberpostassistent Oeffermann, der Oberpostschaffner Bollgast, der Oberpostschaffner

Sange und der Postschaffner Jasel. Sämtliche Verletzte sind in das Krankenhaus von St. Georg gebracht worden. Der Oberpostschaffner von Hof, der ebenfalls schwer verletzt worden ist, blieb an der Unfallstätte. Die schwerverletzten Lokomotivführer Münster und Hilfsbremser Ahrendt aus Wilhelmsburg wurden in Harburg an der Elbe abgesetzt. Das Gleis Bremen-Hamburg dürfte etwa 12 Stunden, das Gleis Hamburg-Bremen etwa 24 Stunden gesperrt sein. Die Güterzüge werden teils zurückgehalten, teils über Neuzen geleitet. — Das Unglück ist nachts 1 Uhr erfolgt. Der Schnellzug fuhr in dem Augenblicke auf den Güterzug auf, als dieser auf das Nebengleis fahren wollte, um den Schnellzug vorbeizulassen. Der Güterzug wurde in der Mitte getroffen. Der Schlafwagen des Schnellzuges wurde von der Böschung herunter auf eine Wiese geworfen, wo er stehen blieb, so daß die Passagiere, von einigen leichten Verletzungen abgesehen, fast alle mit dem bloßen Schrecken davongekommen sind. In dem Güterzuge hatten sich mehrere Viehwagen mit lebendem Vieh befunden, davon soll der größere Teil umgekommen sein. — Laut einer Anzeigmeldung erfolgte das Unglück infolge des Überfahrens von Haltesignalen durch den Schnellzug wegen dichten Nebels und Rauchreißs. Reisende wurden nicht als verletzt gemeldet. Der Materialschaden ist erheblich. Beide Geleise sind gesperrt; der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

In dem Eisenbahnunglück ist noch zu melden: Die umfangreiche und wichtige Post des verunglückten Zuges ist fast völlig verloren. Von den zahlreichen Wert- und Einschreibbrief-Sendungen hat nur wenig gerettet werden können. Was von gewöhnlichen Briefen und Postsendungen geborgen wurde, ist mit Öl- und Schmutzflöden bedeckt, und die Adressen sind durch den Schnee zum Teil unleserlich geworden. — An der Unglücksstelle herrscht ein unbeschreibliches Chaos, das von brennenden Holzstößen schauerlich beleuchtet wurde. Die starken Schnellzugsmaschinen sind auseinandergerissen. Zehn Güterwagen sind in Trümmer zerplatzt. In dem wüsten Durcheinander liegen die Kadaver der getöteten Kühe. Von Bremen traf alsbald ein Hilfszug ein. Mit den Aufräumungsarbeiten wurde alsbald begonnen. Beim Hinanschaffen aus den zertrümmerten Wagen geriet ein Vieh zum Teil verletzt wie rasend. Ein Teil der Verwundeten wurde nach Harburg, der andere nach Bremen geschafft. Auch die Reisenden fuhren in Sonderzügen nach Bremen, darunter einer, der eine Stunde nach dem Zusammenstoß aus festem Schlaf geweckt werden mußte und sich unwillig nach der Ursache der Störung erkundigte. Man hofft, die Strecke bis heute frei zu machen.

Der internationale Expreszug Ostende-Basel fuhr bei Quatrecht auf einen Güterzug. Lokomotive und Tender stürzten um. Die Ursache des Unfalles war dichter Nebel. Der Zugführer wurde getötet. Verletzt wurden der Maschinist, Heizer und der Schaffner des Expreszuges. Doch sind ihre Verletzungen keine lebensgefährlichen. Reisende wurden nicht verletzt. Das Unglück geschah infolge verspäteter Abfahrt des Güterzuges auf ein Seitengeleise. Der Zugverkehr Brüssel-Ostende stockte bis gestern früh wegen der Blockierung der Strecke durch die umgestürzte Güterzugsmaschine.

**Kälte und Schneewetter.**

wb. Berlin, 30. Dezember. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Konstantinopel: Der ganze Untersee ist zugefroren. Schneewehen hemmen im Schwarzwalde den Verkehr.

wb. Berlin, 30. Dezember. Der „B. L. N.“ meldet aus Palermo: Der Sturm warf den Glockenturm der Kirche um, welcher das Dach des weißlichen Arbeitshauses durchschlug. Mehrere Mädchen wurden verwundet.

Infolge großer Schneefälle stockt in Budapest jede geschäftliche Tätigkeit. Die gesamte Garnison wurde zur Bewältigung der Schneemassen herangezogen.

In Schottland wird der Bahnverkehr noch immer durch große Schneemassen behindert. Zwei Expreszüge, welche Donnerstagabend von London nach Edinburgh abgegangen sind, stecken bei Howick im Schnee. Die Passagiere wurden nach großen Entbehrungen befreit. Über andere Züge fehlen Nachrichten überhaupt.

**Zeite Nachrichten.**

**Kontinental-Telegraphen-Kompagnie**  
Budapest, 31. Dezember. In der Komitats-Versammlung von Marosforda wurde gestern der Obergespan von zwei Beamten mit Revolvern bedroht. Es entstanden tumultuöse Szenen. Die beiden Beamten konnten nur mit Mühe entwisst werden. Die Beratungen mußten abgebrochen werden. Bei der Beratung handelte es sich um die Wiedereinsetzung von durch das Kabinett Fejervary ernannten und von der gegenwärtigen Regierung ihrer Stellen entzogenen Beamten.

Tanger, 31. Dezember. Gerüchtweise verlautet, daß sich Kaisuli in die Grabmoschee des Marabut Muelle Abdès Salem geflüchtet habe, welche ihm ein unverletzliches Asyl bietet.

**Deutschenbureau Herald.**  
Breslau, 31. Dezember. In Oberschlesien sind während des letzten Jahres 15 deutsche Rittergüter von insgesamt 25 000 Morgen in polnischen Besitz übergegangen. 27 Rittergüter mit 50 000 Morgen bewährte der Domänenfiskus durch Ankauf vor der Polonisierung.

Paris, 31. Dezember. Der „Temps“ versichert auf neue, daß Jules Cambons Ernennung zum Botschafter in Berlin beschlossen sei. Der frühere Minister Leygues werde zum Botschafter in Madrid ernannt werden.

London, 31. Dezember. Das Auswärtige Amt hat die Ernennung von Bryce zum Botschafter in Washington der Unionsregierung nunmehr amtlich mitgeteilt.

Petersburg, 31. Dezember. Stolypin empfing gestern eine Abordnung von Pastoren der lutherischen Gemeinden im Wolgarebiet unter Führung des Moskauer Generalsuperintendenten Fehrmann. Die Abordnung hat unter Hinweis auf die schwierige Lage der Protestanten, daß in Zukunft der Religionsunterricht in deutscher Sprache gehalten werden möge und daß die Erteilung einem Schulkate, bestehend aus Pastoren, Lehrern und Gemeindevätern, unterstellt würde, sowie daß in den Küstengebieten ein Seminar zur Heranbildung protestantischer Lehrer geschaffen würde. Stolypin versprach, beim Unterrichtsminister und beim Minister der öffentlichen Arbeiten sich für diese Forderung verwenden zu wollen.

San Sebastian, 31. Dezember. Gestern fand die angekündigte große Kundgebung gegen das Vereinsgesetz statt. Über 20 000 Personen waren nach San Sebastian gekommen, meist Geistliche und Bauern. Die Menge zog vor das Palais. Dann veranstaltete man eine Kundgebung zugunsten der französischen Geistlichkeit.

Rom, 31. Dezember. König Viktor Emanuel wird am 23. April sich an Bord seiner Yacht begeben, um eine Kreuzfahrt zu unternehmen, und vor allem nach Athen zu gehen zur Erwidrerung des Besuches des Königs in Rom.

Tanger, 31. Dezember. Hier herrscht die feste Überzeugung, Kaisuli werde sich nicht ergeben, vielmehr mit Hilfe der wilden Bergabylonen hartnäckigen Widerstand leisten. Der marokkanische Kriegsminister Gebbas, der mit 3000 Mann vor Tanger lagert, erwartet einen zweiten Mallah in derselben Stärke aus Fez, die von Mazafi befehligt wird.

(Wie aus Tanger nach Paris gemeldet wird, erklärte der deutsche Gesandte Rosen, ihm sei absolut unbekannt, daß auf Kaisulis Bergschloß Sina die deutsche Fahne gehißt worden sei. Die kaiserliche Gesandtschaft habe keinen Anlaß, sich für solche Gerüchte zu interessieren.)

wb. Hannover, 31. Dezember. Ein größeres Schadenfeuer zerstörte in der verflorenen Nacht die Reparaturwerkstätte der hannoverschen Porzellanzeugfabrik Misburg.

wb. Brüssel, 31. Dezember. Im Verlaufe einer halben Stunde wurde das Warenhaus Cohn u. Donnay in der Rue Neuve durch ein Großfeuer völlig zerstört. Nur Trümmerhaufen sind übrig geblieben. Mehrere benachbarte Häuser begannen zu brennen. Es gelang der Feuerwehr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

wb. Chiné (Departement Indre-et-Loire), 31. Dez. Ein baufälliger Turm des St. Georgsforts stürzte ein und zertrümmerte ein anstehendes Haus. Ein daselbst wohnender Bahnbediensteter und dessen Frau wurden getötet.

hd. London, 31. Dezember. In Edinburgh wurde gestern nachmittags 4 Uhr 18 Min. ein heftiger Erdstoß verspürt. Unter der Bevölkerung entstand eine große Panik. Die Bewohner fürzten ins Freie, jedoch wurde nennenswerter Schaden nicht angerichtet.

wb. Washington, 31. Dezember. Auf der drei Meilen von hier gelegenen Eisenbahnstation Terracotta der Baltimore and Ohio-Bahn erfolgte gestern ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzug. Die Zahl der Getöteten wird auf mehr als 15, die der Verletzten auf 100 geschätzt.

**Öffentlicher Wetterdienst.**

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).  
Boraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 31. Dezember bis zum nächsten Abend:  
Mäßige westliche Winde, meist trübe, Schneefälle, Abnehmen des Frostes.  
Genaueres durch die Weilburger Wetterarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakatafeln des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

**Geschäftliches.**



Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl  
Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Bonnaberg, für das Feuilleton: J. Kaiser; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Richterdt; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. Bornau; lith. in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 29. Dez. 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 0.80; 1 österr. fl. L. O. = 2; 1 fl. 6. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Table with columns: Staats-Papiere, Zl., in %, and various bond entries like D. Reichs-Anleihe, Pr. Schatz-Anleihe, etc.

Table with columns: II. Ausländische, I. Europäische, and various international bond entries like Belgische Rente, Russ. Cons. von 1880, etc.

Table with columns: II. Aussereuropäische, and various foreign bond entries like Arg. L.O. Av. 1887, Arg. L.O. Av. 1900, etc.

Table with columns: Div. Vollbez. Bank-Aktien, and various bank stock entries like A. Elsass. Bankges., Badische Bank, etc.

Table with columns: Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien, and various bank stock entries like Banques Ottom., Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges., etc.

Table with columns: Aktien industrieller Unternehmungen, and various industrial stock entries like Alum. Neuth. (50%) Fr., Aschfing. Buntpap., etc.

Table with columns: Div. Bergwerks-Aktien, and various mining stock entries like Boch. B. u. G., Baderus Eisenw., etc.

Table with columns: Kuxe, and various stock entries like (ohne Zinsber.), Per St. in Mk., etc.

Table with columns: Aktien v. Transport-Anstalt, and various transport stock entries like Ludwigh. Bexb. a. fl., Pflz. Maxb. a. fl., etc.

Table with columns: Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst., and various transport bond entries like Pflzische, do. (convert.), etc.

Table with columns: b) Ausländische, and various foreign stock entries like Böhm. Nord stf. i. O., do. do. stf. i. O., etc.

Table with columns: Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst., and various transport bond entries like Ost. Lokb. stf. i. O., do. do. stf. i. O., etc.

Table with columns: Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken, and various mortgage bond entries like Allg. R.-A., Stuttg., Bay.V.-B.M., etc.

Table with columns: Zl. in %, and various interest rate entries like Russ. Sdo. v. 97 stf. g., etc.

Table with columns: Zl. in %, and various interest rate entries like Bay.V.-B.M., do. do., etc.

Table with columns: Zl. in %, and various interest rate entries like D. Hyp.-B. Berl. S. 10, do. do., etc.

Table with columns: Zl. in %, and various interest rate entries like Pr.-B.-Cr.-Act.-B. S. 17, do. do., etc.

Table with columns: Zl. in %, and various interest rate entries like Pr.-B.-Cr.-Act.-B. S. 17, do. do., etc.

Table with columns: Zl. in %, and various interest rate entries like Pr.-B.-Cr.-Act.-B. S. 17, do. do., etc.

Table with columns: Zl. in %, and various interest rate entries like Pr.-B.-Cr.-Act.-B. S. 17, do. do., etc.

Table with columns: Reichsbank-Diskonto 7%, Wechsel, and various exchange rate entries like Amsterdam, Antwerpen Brüssel, etc.

Table with columns: Zl. in %, and various interest rate entries like Centr. Pacif. I. Ref. M., Chic. Millw. St. P., etc.

Table with columns: Zl. in %, and various interest rate entries like North. Pac. Prior Lien, do. do., etc.

Table with columns: Zl. in %, and various interest rate entries like West. Pac. Prior Lien, do. do., etc.

Table with columns: Zl. in %, and various interest rate entries like Armat. u. Masch. H., Aschaff. Buntp. Hyp., etc.

Table with columns: Zl. in %, and various interest rate entries like El. Dtsch. Uelerszeg., G. I. elektr. U. Berlin, etc.

Table with columns: Zl. in %, and various interest rate entries like El. Dtsch. Uelerszeg., G. I. elektr. U. Berlin, etc.

Table with columns: Zl. in %, and various interest rate entries like El. Dtsch. Uelerszeg., G. I. elektr. U. Berlin, etc.

Table with columns: Zl. in %, and various interest rate entries like El. Dtsch. Uelerszeg., G. I. elektr. U. Berlin, etc.

Table with columns: Zl. in %, and various interest rate entries like El. Dtsch. Uelerszeg., G. I. elektr. U. Berlin, etc.

Der alljährlich stattfindende

# Inventur-Ausverkauf

beginnt **Mittwoch, den 2. Januar**, und dauert nur einige Tage.

## J. Bacharach, 4 Webergasse 4.

K41

## Bankhaus Carl Kalb Sohn Nachfolger,

gegründet 1840,

Wiesbaden, Wilhelmstr. 9, Ecke gegenüber Luisenstr.

Ständige Vertretung an den Börsen von **Berlin, Frankfurt, Paris, London, Newyork.**

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

2368



Dotzheimerstrasse 21.

### Institut Meerganz

Handels-, Sprach-  
und Schreiblehranstalt.Beginn neuer  
Kurse

3. u. 8. Januar 1907

für

Damen und Herren

zur

Ausbildung für den kaufm.  
Beruf.

Dauer 4 Monate.

Tag-  
und  
Abendkurse.

Zeugnis. — Kostl. Stellenverm.

Schüler und Schülerinnen  
der Anstalt erhalten stets  
vorzügl. Stellungen. 8104

Anmeldungen baldigst.

Prospecte frei.

### Patent- u. Ingenieur-Bureau

C. Meierling, Civ.-Ing.,  
Dotzheimerstr. 62.M. Bentz, 2961  
WIESBADEN.  
Gegr. 1883.

Oberhemden nach Maass  
garantirt guter Sitz.

Teleph.  
341.M. Bentz,  
Ellenbogengasse 12.

### ! Feinsohlerei!

Damen-Stiefel 2.00 bis 2.20 M.,  
Herren-Stiefel 2.70 bis 3.00 M.  
Alle Reparaturen gut und billig in  
1-2 Stunden.Pius Schneider, Richtsb. 20,  
Laden.

### Socken u. Strümpfe,

bewährte haltbare  
Qualitäten, 2779empfiehlt in allen Preislagen  
zu billigen festen PreisenFriedr. Exner,  
Wiesbaden, Neugasse 15.

## Bankhaus Carl Kalb Sohn Nachfolger,

gegründet 1840,

Wiesbaden, Wilhelmstr. 9, Ecke gegenüber Luisenstr.

Ständige Vertretung an den Börsen von **Berlin, Frankfurt, Paris, London, Newyork.**

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

2368

Reichsbank-Giro-Conto. Telephone <sup>560.</sup>  
<sup>928</sup> (Direktion).

### Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nicht-  
mitgliedern:**Darlehen**, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2-  
und ganzjährige Kündigung zu 3 1/2 % verzinslich;**Sparkasse-Einlagen** von Mk. 5.— an bis  
zum Betrage von Mk. 3000.— zu 3 1/2 % Zinsen  
nach vollen Monaten berechnet.Die an den drei ersten Tagen eines Monats gele-  
isteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen  
eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den  
ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.**Laufende Rechnung** ohne Creditgewährung  
(Check-Conten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei,  
mit 4 % verzinslich. F 370

Mitgliedern des Vereins werden:

**Vorschüsse** gegeben auf 3 Monate gegen  
Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung,  
im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu  
3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;**Wechsel discountirt, Credit in laufen-  
der Rechnung** gewährt ohne Berechnung von  
Provision.

Ferner erledigt:

**Wechsel-Incasso, An- u. Verkauf von  
Werthpapieren** unter coulanten Bedingungen,  
Einlösung von verloosten Werthpapieren, Sorten, Cou-  
pons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall.  
**Anzahlungen** im In-, auch Auslande, **Annahme  
von offenen und geschlossenen Depôts,  
Vermiethung von Safes** unter Selbstverschluss  
der Miether in unserer absolut feuer- und diebes-  
sicheren von **S. J. Arnheim, Berlin**, errich-  
teten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr**Geschäftsberichte, Prospecte etc.** stehen gratis  
zu Diensten u. der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit.

### Mail- Firmenschilder

Liefert in guter Ausführung als Specialität zu  
billigen Preisen 3205  
das Wiesbadener Email-Fabrikat M. Hoss,  
Webergasse 3 — Blaucgasse 12.

### Geschäfts-Übergabe.

Meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten ein frohes  
gesundes Neujahr wünschend, theile ergebenst mit, daß mein vege-  
tarisches alkoholfreies Restaurant

### „Zur Gesundheit“

mit dem heutigen Tage in den Besitz des Herrn **Carl Häuser**  
übergeht. Ich bitte, das freundliche Wohlwollen, welches mir seit  
Bestehen meines Geschäfts entgegengebracht wurde, auch auf meinen  
Nachfolger freundl. übertragen zu wollen.Hochachtungsvoll **Ernst Dittrich.**

### Geschäfts-Übernahme.

Meinen verehrten Freunden, Gönnern und Bekannten zur gefl.  
Nachricht, daß ich das vegetarische alkoholfreie Restaurant

### „Zur Gesundheit“

Wiesbaden, Am Schillerplatz 1,

käuflich erworben und am heutigen Tage übernommen habe. Es  
wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Restaurant in bewährter  
Weise weiterzuführen und das Beste in Speisen und Getränken zu  
bieten. Höfl. bittend, mein Unternehmen durch regen Besuch zu  
unterstützen, wünsche ich allen meinen lieben Freunden und ver-  
ehrten Gästen ein fröhliches „Prosit Neujahr“.Hochachtungsvoll **Carl Häuser.**

Chem. Reinigungs-Anstalt  
**Färberei**

**Lauesen & Heberlein**  
Läden: 2755  
Gr. Burgstr. 13 — Moritzstr. 13,  
Emsenstr. 2 — Bismarck-Ring 22,  
Tannusstrasse 55.  
Tel. 491.

Reinigung von Möbeln  
in unzertrenntem Zustande.

Rolläden  
Lug-Jalousien  
Rollschutzwände  
Fabrik: 2790  
Chr. Maxaner & Sohn  
Inh. W. Maxaner  
Wiesbaden Tel. 150.

Telephon =  
2099.  
**Hugo Smith**  
Pianofortebau-Anstalt  
Reparaturen o. Stimmungen.  
Kraft-Betrieb.  
Niederlage des  
Beckstein-Concertflügels.  
Dambachthal 9, früher  
Tannusstr. 55.

**Korpulenz**  
(Bettschlaf) und die damit  
verbundenen Unzuträglichkeiten,  
verbindert u. beseitigt ohne Verur-  
sachung und schädliche Folgen meist  
seit Jahren vorzüglich bewährter  
Zehr- u. Entfettungsstee „Fucus“  
Su beziehen: 2951  
Nur **Greipp-Haus**,  
59 Rheinstraße 59.

Farben, Lacke, Firnisse,  
Bleiweiß & bunte Farben,  
Künstler- & Dekorations-  
Oelfarben kaufen Sie am  
vorteilhaftesten bei:  
**August Röhrig & Co.**  
Farbwaren-geschäft  
Marktstrasse 6  
es gross & es detail.

**Malkasten, Malutensilien,**  
in grosser Auswahl  
**Röhrigs Farbenhaus**  
zum 41. Incen, Marktstraße 6.

**Feuerwerk**  
für Salon und Garten.  
**Drogerie Sanitas,**  
nur **Mauritiusstr. 3.**  
neben **Walhalla.** 3247

**Punsehsirupe**  
von  
**Peters Nachf., Köln,**  
empfiehlt 3207  
**Lies, Kaiser-Friedr.-**  
**Ring 8.**  
Heinrich Wald, Quersfeldstrasse 7,  
Ecke Philippbergstr.  
**Punsch-Essenzen**  
1/2 Glasche von Nr. 2.  
1.20 an.

Männergesang-  
Verein **Concordia.**

Morgen Dienstag (Neujahr), abends v. 8 Uhr ab:  
**Grosser Festball**  
in den oberen Sälen des  
„**Kasino**“, Friedrichstrasse 22.  
Wir laden unsere verehrl. Mitgliedschaft, sowie Inhaber von  
Gastkarten ergebenst ein. **Der Vorstand.** F 349  
**Ball-Anzug Vorschrift.**

Telephon 3706.

**Institut Meerganz, Wiesbaden**  
Handels-, Sprach- und Schreiblehranstalt,  
Dotzheimerstrasse 21.  
Wiesbaden College. Collège de Wiesbade.  
**Anstalt I. Ranges**  
für  
**Handelwissenschaften und Sprachen.**  
Beginn neuer Kurse 3. und 8. Januar 1907  
für **Damen und Herren**  
in Buchführung, Stenographie, Rechnen, Wechsellehre, Kontorpraxis,  
Schönschreiben, Rundschrift, Maschinenschreiben, Versicherungs-  
kunde, Handelsgeographie, Handelskorrespondenz, Sprachen etc.  
**Abschlussprüfung, Zeugnis, Stellenvermittlung.**  
Schüler und Schülerinnen der Anstalt erhalten stets vorzügliche  
Stellungen. 8105  
**Nachhilfe-Unterricht für Schüler aller Schulen.**  
Man verlange Prospekte. — Anmeldungen baldigst erbeten.  
Nur staatl. geprüfte Lehrer.

**Walhalla-Theater.**

Montag, den 31. Dezember,  
nach der Abend-Vorstellung:  
**Grosser  
Silvester-Ball.**

Anfang des Balles 11 Uhr.  
Eintrittskarten Mk. 1.—. Die Besucher der Theater-Vorstellung  
haben freien Eintritt.  
**Im Haupt-Restaurant:**  
**Grosses Konzert der Theater-Kapelle,** unter Leitung  
des Kapellmeisters **Wolf.**  
In der **Walhalla Bar** (American Bar) ab 10 Uhr:  
**Konzert der Salon-Kapelle,** unter Direktion des Kapell-  
meisters **Freundenberg.**  
Eintritt frei. Eintritt frei.

Neu! Neu!  
**Café Bauer,**  
Bärenstrasse 6.  
Schönstes Café am Platze.  
Bes.: **Bauer & Machenheimer.**

Ich habe mich hier als **Rechtsanwalt**  
niedergelassen. Mein Bureau befindet sich **Moritz-**  
**strasse 26,** gegenüber dem Gerichtsgebäude.  
Fernsprecher 3817.  
**Wiesbaden, den 1. Januar 1907.**  
**Dr. Ignatz Rosenthal.**

**Eheleute!**  
Verlangen meinen Katalog  
über hygienische Bedarfs-  
artikel, pat. Neheiten, etc. Ver-  
schlossene Gratissendung gegen  
20 Pfg. Briefm. Frau A. Angerer,  
Hilbmann & D., Mandelburg 20.  
1/2 so beliebten u. bekömmlichen  
**Punsehsirupe**  
von  
**H. Jos. Peters Nachf., Köln,**  
empfiehlt 3235  
**O. Jähne,**  
Westend-trasse 24.  
**Anzündholz,** sein gepulvert,  
3 Str. 2.40 Pfg.,  
**Brennholz,** à 3 Str. 1.40.  
Liefere frei ins Haus 2759  
**Gebr. Nongebauer,** Dampfdruckerei,  
Tel. 411, Schwalbacherstr. 22. Tel. 411.

**Teppich-Reinigungs-**  
**Anstalt,**  
**Teppich-Klopfwerk**  
von 2759  
**Lauesen & Heberlein**  
Läden:  
Gr. Burgstr. 13 — Moritzstr. 13,  
Emsenstr. 2 — Bismarck-Ring 22,  
Tannusstrasse 55.  
**Aufarbeiten von Bettfedern**  
Tel. 491.

**Bekanntmachung.**

Am 2. Januar 1907 wird die  
**städtische Sparkasse in Viebrich a. Rh.**  
eröffnet.  
Die Spareinlagen werden mit 3 1/2 % verzinst. Die Verzinsung  
beginnt mit dem ersten Tage des auf die Einzahlung folgenden Monats.  
Einlagen, die bis einschließlich zum 2. Werktage eines Monats eingezahlt  
sind, werden noch für den Monat, in dem die Einzahlung erfolgt  
ist, verzinst.  
Bei Rückzahlungen von Guthaben in jeder Höhe wird nach  
Möglichkeit von einer Kündigungsfrist abgesehen.  
Bezüglich der Sparguthaben ist der Vorstand und  
das Kassenspersonal dienstlich zu strengster Geheim-  
haltung verpflichtet. Insbesondere dürfen auch den  
Steuerbehörden nach gesetzlicher Vorschrift keinerlei Mit-  
teilungen oder Auskünfte über die Sparer oder deren  
Einlagen gegeben werden.  
Die Sparkasse ist jeden Wochentag vormittags von 8 1/2 bis 12 1/2  
und nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet Zimmer 5 des Rathauses.  
Die Stadt Viebrich haftet mit ihrem gesamten Vermögen für die  
Sicherheit der der Kasse anvertrauten Gelder. F 297  
**Viebrich, den 28. Dezember 1906.**  
Der Magistrat.

**Schlittschuhe**  
in den neuesten Systemen empfiehlt  
**Conrad Krell, Tannusstrasse 13.** K 129

**Freiwilliger Mobilien-Verkauf.**  
Aus dem Nachlass der Baronin Direkneck v. Holm-  
feldt sind im Hause  
**Parkstraße 40**  
nachfolgende Gegenstände freihändig zu verkaufen:  
2 große zweitürige Mahagoni-Spiegelschränke, ein  
Eckschrank, 1 Waschkommode, Nachttische, Küstres,  
1 Schreibtisch, 1 Büfett in Eichen, geschnitten, 1 Speise-  
zimmer-Ausziehtisch, 1 Glasschrank, kleine Tische,  
1 roter Klubsessel, Salongarnitur mit rotem Seiden-  
bezug, 2 große Sessel mit Seidenbezug, Paravents,  
reiche Fenstergarnituren in roter Seide, Teetische,  
1 Standuhr, 1 Pendule und verschiedene Haus-  
und Küchengeräte. F 241  
Verkaufszeit 10—12 und 3—5 Uhr.  
Der Testaments-Vollstrecker:  
**Justizrat Dr. Loeb,**  
Kirchgasse 43.

**Neujahrs-**  
**Gratulations-Karten mit Namen-Aufdruck**  
von einfach-ter bis moderater Ausführung  
empfehlen in reichhaltiger Auswahl 3192  
**Rud. Bechtold & Co., Luisenstrasse 33.**  
**Salon-Feuerwerk und Feuerwerkskörper**  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Fritz Engel, Zigarren-Handlung,**  
Kirchgasse 7. Kirchgasse 7.

### Neujahrs-Wunsch-Ablösungs-Karten

(Haupt-Verzeichnis)  
haben gelöst folgende Damen und Herren:

Ader, Karl sen., Abegg, Frau Anna, Stadtrat, Adler, Hotel und Badhaus, Langgasse, Ader, Ludwig, Weinbändler, Dr. Adam, Prof., u. Frau, Arens, Fris, Architekt, Sohn, Rentner, Bremmer, Rentner u. Bezirksvorsteher, Bidel, Stadtrat, Berlin, Stadtbauinspektor, Beder, Herrn, Bankier, Bierbrauer, Magistrats-Obersekretär, Brodmann, Magistrats-Obersekretär a. D., Baum, Hermann, „Domäne Adamstal“, Bornhofen, Hof, Oberlandmesser, Brüd, Vorstandsvereins-Direktor a. D., Birkle, Hermann, in Firma Dofflein, Bender, Kath., Fräulein, Berger, Franz, Architekt, Bergmann, J., Kaufmann, u. Frau, Bidingen, W., Rentner, Benhard, Adelheim, Rentner, Berthauer, Wilh., Ingenieur, Bedel, August, Stadtverordneter, Barthel, Theodor, Architekt, Benz, Katholis, Kaufmann u. Stadtverordneter, Bing, Eduard u. S., Gutgeschäft, Bieg, Max, Kaufmann, Berger, Frdrch., Rentn. u. Bezirksvorsteher, Bred, Adolf, Restaur., Burandt, Konful., Berges jr., Wiesbaden-Schlangebad, Berges sen., Halle-Wiesbaden, Birkenbach, Fr., in Dieblich, Verthold, Richard, Geometer, Bisse u. Pöhlmann, Firma, Bender, G. W., Rigorant-Geschäft, Barling, C., Kommerzienrat, Bendenbach, Georg, Fabrikant, Bücheler, Professor, Brod, Wilh., Lehrer, Bedel, Wilh., Bwe., Müllerstr. 5, Blum, Jakob, Rentner, Burmayer, A., Lehrer a. D., Birt, Christiane, Bwe., Bauer, Geh. Hofrat, Dr. Bergas, Justizrat, Brendel, Bernh., Adv., Architekt, Dr. Berlein, Martin, Sanitätsrat, Bonn, Eduard, Architekt, Hochwitz, Polizei-Kommissar, Baumann, Max, Restaurant zum Salamander, Dr. med. Brud, Dr. Bidel, Fris, Rechtsanw., Bedel, Jakob, Bwe., Viechtcherstraße 45, Bornemann, Frdr., Schreiner, Ballmann, W., Kaufmann.

Cuntz, Baumeister, Cron, W., Bankier, Dr. Cuntz, Friedrich, Stadtverordneter, u. Frau, Conrad, Albert, Architekt, Cron, Fris, Rentner, Bierstadtstr. 25, Cron, Frdr., jun., Cron, Frdr., Rentner, Carstens, S., Zimmer-Geschäft, Cramer, Gottfr., Direktor, Dr. Christmann, S. Dr. Crab, C. u. Familie, Cron, W., Rentner, Dähne, Architekt, Dört, Fris, Privatier, Dört, Fris, Ingenieur, Dört, Friedrich, Bwe., Diehl, Philipp, Lehrer, Dr. Deener, Ludwig, Stadtverordneter, Deitelmeier, Julius, Rentner, Dr. Diehl, Professor, Dornmann, Chr., Rentner, Dierfering, Geh. Rat, Frau, Diez, Georg, Tapetenhaus, Draeh, Direktor der Germania-Brauerei, Ditt, Phil., „Hotel Royal“ in Berlin, Dörner, Frdr., „Hotel Tannus“, Dörner, Emil, Kaufmann, Dittich, Ernst, Inhaber des alkoholfreien Restaurants, Dört, Frdr., Architekt, Dresler, Alb., u. Frau, Eschbacher, Fris, „Zum Bobben-Schänkechen“, Ernst, Karl, Kaufmann, Esch, Ed., Rentner, Esch, Alfred, Rentner und Stadtverordneter, Eller, Clemens, u. Frau, v. Ed., Justizrat u. Stadtverordneter, u. Frau, Erbe, Heinrich, Dekorationsmaler, Dr. med. Engelhard, Edl. Christ, Agl. Krupp, Kammerverwalter, Ertel, Karoline, Frau, Ertel, Phil., in Firma S. B. Ertel, Erdelen, „Hotel Drei Räder“, Dr. phil. Ebel, Ad., u. Frau, Eidenbrener, Ferd., Dr. Ebel, Justizrat, Euler, L., Architekt, u. Frau, Erend, Ober-Ingenieur, Flindt, Kanzleirat und Stadtverordneter, Freyentius, Geh. Hofrat, Frau, Probenius, Stadtbaurat, Fraund, Eduard, Frau, Privatier, Franz, Albert, Holzhandl., Dr. Fleischer, Rechtsanw., Fuh, Adolf, Architekt, Fühler, Wilh., Rentner, Finger, Karl, Gerumühle, Fris, Karl, Schreinermeister, Florh, Peter, Metzgermeister, Fuhr, Gotthelf, Geisbergstraße, Dr. med. Föder u. Familie, Grach, B., Rechnungsrat, Oberlassen-Vorsteher, Gräber, Kommerzienrat, Frau, Dr. Grünbut, L., Chemiker, Gath, Karl, Schlossermeister u. Stadtverordneter, Gertz, Frdr., Lehrer, Groß, Frdrch., Kaufmann, Gruber, Farrer, Maria, Giff, Grabenweg, Eugen, Konful., Dr. med. Gerlach, Val., u. Frau, Grünig, Karl, Tapeten- u. Haus-Gravüre, Karl, Dr. med. Gierlich, Alf., u. Frau, George, E. F., Rentner, Wagen, Frdr., Möbel-fabrikant, Goldersma, Direktor der Wasser- u. Lichtwerke, Hartmann, Adolf, Frdr., Rindermeister u. Bezirksvorsteher, Stellvertreter, Gertz, Otto, Badhausbesitzer und Stadtverordneter, Geh. Wilh., Firma Phil. Göbel, Weinhandlung, Geh. Bürgermeister, Gies, Stadtrat, Herrmann, Gottfried, Friedrich, Hartmann, Leihhaus-Berm., Geh. A., Domänenrat, Geiser, Louis, Rentner, Haub, Jean, Rentner, Haub, Jean, Kaufmann, Haub, Louis, Badhausbesitzer, Haberhald, Gebr., Installationsgeschäft, Häfner, Frdr., Stadtverordneter, Häuser, Karl u. Adolf, Steinhauermeister, Herz, Adolf, Juwelier, Herwig, S., Ober-sachmeister, Hahn, Georg, „Ahn-

Hof“, Göbel, Richard, Lehrer, Hupfeld, Jos., Pa. (Phil. Schwab), Hartmann, Leihhaus-Verwalter, Bwe., Gundi, Frdrch., Lehrer, Hettlerich, Theodor, Glasermeister, Hahler, Frdr., Rindermeister, Hildner, Fris, Architekt, Hees, Louis Bwe., Dr. med. Hirschland, Dr. med. Hellwig, Douheim, Hartmann, Karl, Wassertrichter, Hupfeld, Josef, A. A., Rentner, Hees, Wilh., Aug., Hotel Bellevue, Gillesheim, A., Postsekretär a. D., Dr. Hink, E., Professor, Hildebrand, Th., Frau, Danjahn, Ludw., u. Ag., Elektrizitäts-Ges., Wiesbaden, Höhne, Bwe., Hotel Gute Quelle, Heimerdingen, A. R., Juwelier, Herborn, Karl, Ratskeller, von Hbell, Oberbürgermeister, Jahn, Josef, Rentner, Jahn, August, „Hotel Vittoria“, Jungmann, Peter, Lehrer, Jacobi, Jakob, Lehrer, Nidesheimerstr. 20, Jäger, Anton, Rektor, Jahn, Herrn., Bevollmächtigter der Firma S. Kaden, Lützenstraße 24, Jehniger, Bernh., Zahn, Adolf, Wiesbaden-Langenschwalbach, Jacob, Bernhard, Bwe., Kalle, A., Professor, Kaufmann, A., Magistrats-Obersekretär, Kadesch, A., Rentner und Bezirksvorsteher, Keller, A., Dr., Hausprakt. St. Heiligkeit, Geisl, Rat u. Stadtverordneter, Köhner, Beigeordneter, Klett, Kapitän-Leutnant a. D. u. Stadtrat, Kaus, Magistrats-Obersekretär, Kraft, Phil., Konh. Verwalter u. Agent, Kees, Wilh., Kaufmann, Kieselmeier, Emil, Steinhauermeister, Kraug, Heinrich, „Hotel Tannhäuser“, Koenemann, Alexander, Rentner, König, Hermann, Frau, Koenemann, Ferd., Bücher-Revisor, Dr. med. Koch, Wilh., u. Frau, Kolb, Rich., Hotel Engl. Dor., Köhler, E., Fräulein, v. Küster, Baron, Kirchholtes, Johann, Kaufmann, Kimmel, Wilh., Rentner u. Familie, Kaiser-Friedrich-Ring 67, Kern, Heinrich, Schreinermeister, Kleinert, Architekt, Kröner, Gebr. Knecht, P., Maler, Kriems, P., u. Frau, Dieblich, Koerwer, Adolf, Kaufmann, Ketter, E. C., Frau, Kieber, Gretchen, Frau, Luisenplatz 8, Kling, Ad., Gutgeschäft, Augenbühl, Karl, Rentner, Augenbühl, Karl, Kaufm., Leitolf, Jul., Geh. Ober-Postrat, Löhndorf, Lebracht, Löhndorf, A., Fr. Langenbach, Julius, Rentner, Lemp, Martin, Einzel, Julius, Löw, Wilh., Schreinermeister und Stadtverordneter, Lohmann, Anna, Maria, Frau, Augenbühl, Frdr., Kaufmann, Varenstraße 4, Lange, Ad., Wälsche-Fabrik, Liebmann, Bernh., Bankier, Leffler, Herrn., Königl. Hofkapellmeister, Leffler, Burdard, N. Dr. med. Augenbühl und Frau, Lischer, Hanna, Lehr., Professor, Müller, Schulinspektor, Meurer, Ludwig, Architekt, Müller, Karl, Frdrch., Lehrer, Sedanpl. 2, Romberg, Karl, Rentner, Moedel, Erhard, Kaufmann, u. Frau, Müller, Emil, Dentist, u. Frau, Dr. Müller, Aug., Frau, Wilh., Kaufmann, Romberger, August, Noos, Georg, Privatier, Maurer, Stadtrechner, Müller, Anton, Bismarckring 24, Müller, Anton, Bwe., Reinecke, Jean, Möbelgeschäft, Reinecke, Wilh., Bwe., Mühlstein, Wilh., u. Frau, „Hotel Sonnenhof“, Meyer, Karl, Immobilien- u. Hypotheken-Agent, Ravelstraße 14, Ritter Engel, Restaurant, Maurer, Adolf, u. Frau, Säulberg 21, Dr. med. Marc, Wäcker, Dentist, u. Frau, Müller, Herrn., Rentner, Müller, Wilh., Bwe., Elisenstraße 4, Noos, Georg, Hofschreinermeister, Noos, Phil., Bwe., Dr. med. Meber, Gustav, Müller-Reissner, Frau, Rainzerstraße 12, Kern, Karl, Kaufm., Moebius, Drogerie, Nsh. Reichold u. Helwig, Apotheker, Reischer, Frdr., Rentner, Bismarckplatz 6, Röll, Christ., Ihemacher, Rint, Phil., Architekt, Neuen-dorff, Wilh., Stadtverordneter, Röll, Gg., Frdr., Privatier, von Sibtman, Ober-Leutnant a. D. u. Stadtrat, Oppenheimer, Adolf, Bankier, Ovis, A., Hofkammerer, Potbs, C. B., Ratmed., Franz, Frau, Dr. med. Proebiting, Dr. med. Philippi, E., u. Frau, Peterken, A., u. Frau, geb. Seiler, Peter, A., Aaltheher Port, Frdr., in Firma Herrn. Mühl, Boulet, Selene, Bwe., geb. Stedens, Philippi, Karl, Ingenieur, u. Fr. Pfeister, Gustav, Bankier, Pfeister, Otto, Dr. Bogenschneider, Professor, Geh. Rat, Peitmann, Verbands-Direktor, Dr. Prinz, Norbert, Bwe., Marie, geb. Dört, Nohel, Frdrch., Christ., Mittelstr. 31, Koweh, Justizrat, Ruthe, Kurhaus-Restaurant, Rehm, Paul, Dentist, Reichenheim, Hugo, Rudolph, S. Ch., Rentnerin, Frau, Dr. Röhmann, Professor, u. Frau, Reichwein, Karl, Kaufmann, Dr. Rieder, Gerichtsschreiber, Reibold, Wilh., Architekt, Reichwein, Herrn., Architekt, Dr. Raud, Herrn., Direktor des Theaters, Römer, Frdr., Buchhändler, Noebel, Geo. Ries, Karl, Privatier, Oranienstraße 25, Dr. Rofel, Ludwig, Rehorst, Jul., Rentner, Dr. med. Rosenhal u. Frau, Dr. med. Rasm-dorf, Sanitätsrat, Schröder, Johann, Regierungs-Sekretär a. D. u. Bezirks-Vorsteher, Schupp, Jul., Hausverwalter, Dr. Scholz, Beigeordneter und Stadt-kammerer, Seib, Stadtrat, Simon, Eduard, Rentner, Gartenstr. 11a, See, Heinrich, Rentner, Schupp, Gustav, Rentner u. Stadtverordneter, Schwarzbürger, Marg., geb. Haub, Schwarz, J. P., Dachbeder-

meister, Schellenberg, Wilh., Rentner, u. Familie, Nalandsstraße 11, Scholz, Pauline, Fräulein, Städtmecht, Rechnungsrat, Frau, Städtfeld, Hermine, Fräulein, Seibel, S., Lehrer, Spangenberg, Heinz, Agl. Post-Direktor, Schiffer, S. Konrad, Hofphotograph, Schuster, S. Stallmann, Wilhelm, Stamm, Georg, Kaufmann, Adelheidsstr. 53, Schulte, Ingenieur, Stroth, Frdr., Rentner, Cauer, Frdrch., Rechnungsrat, Schwes, Restaurateur, Schweighuth, Phil., Bwe., Schüler, Fris, Kaufmann, Sautz, Phil., Steinhauermeister, Schröder, Ad., Sekretär der Handwerkskammer u. Stadtverordneter, Schupp, Walter, in Firma S. Noos Nachf., Schönd, Karl, Kaufmann, Schmeiger, Aug., Hoflieferant, Steinmann, Phil., Bädermeister, Simon, Noris, Rentner, Scheffel, Frdrch., Inhaber der Metzgerei S. Cron, Schöne, Schaus, Frdr., u. Phil., Maurermeister, Schmidt, Frdr., Barcauborsteher, Steinborn, Johanna, Kaiser-Friedrich-Ring 3, Stein, August, Lehrer, u. Frau, Stiller, A., Kaufmann, Seelen, Bürgermeister, Bwe., Stephan, Erich, Kaufm., u. Frau, Schmeiser, Georg, Maurermeister, Dr. Schärer, Altesor, u. Frau, Schmidt, P., u. Familie, Möbelhandlung, Schmid, Oberinspektor, Stein, Chr., Frau, Verotal 13, Schweighuth, S., Rentner, u. Frau, Schweighuth, Marie, Bwe., Schmidt, Karl, u. Frau, in Sonnenberg, Schmidt, Noris, Luisenplatz 8, Schmidt, Ph. Alex., Rentner und Feldgerichts-Schöffe, Schwam, Alexander, Architekt, Spieker, Überingenieur, Dr. med. Strider, August, Schellenberg, A., Bwe., Schreiermann, Stadtbau-Inspektor, Thon, Stadtrat, Travers, Magistr.-Assessor, Thon, Marie, Bwe., Travers, Oberlandesgerichtsrat a. D., Dr. Toulon, Arzt, Triboulet, Jul., Kaufmann, Dr. Thoma, Professor, Thömmes, J. M., Mittelschullehrer, Thl. Edmund, Vierecke, Rentner, Vollmer, Christ., Frau, Dr. med. Vigner, Stadt-arzt, Vogelsberger, W., Waren-Agenturen, Wenrauh, Rentner, Benz, Philipp, Bwe., Weil, S., Stadthalter, Winter, Pau, u. Stadtrat, Widel, Rektor a. D., Weidmann, Herrn., Rentner und Stadtverordneter, Walthers, Ludw., u. Frau, Hotelbesitzer, Walthers, Eleonore, Bwe., Rentiere, Wegandt, Theodor, Rentner, u. Frau, Wiener, Martin, Rentner, Wegandt, Ed., Bwe., Köln, Hof., Walter, Adolf, Wuth, Karl, Rentner, Wolf, Hugo, in Firma Glaser u. Co., Wagemann, A. S., Stadthalter, Weidemann, Rich., Instrumentenhandlung, Weher, Louis, Schlossermeister, Dr. Widel, Professor, Wagner, Herrn., Lehrer, Westenberg, W. Barnede, Gust., Opern-Dirig., Fris, Frdr., u. Frau, Wolff, Albert, Architekt, Weiler, E. Dr. med. Wachs, Wagner, Ludw., Bildhauer, Wiente, A., Agl. Veterinär-Einnehmer, v. Wilm, A., Prof., u. Frau, Westenberger, Christ., Bwe., Wollmeber, Paul, Sinterath, Louis, u. Fam., Dollinger, Gg., Drehermeister u. Bezirksvorsteher, Jörn, Emil, Hotelbesitzer, Schreung, Agl.-Inspektor a. D., Wiesbaden, den 31. Dez. 1906. Der Magistrat, Armen-Verwaltung, A. A.: Travers, F 286

### Herberge zur Heimat.

Zur Weihnachtsbescherung gingen noch ein: Durch Herrn Hausvater Sturm von Herrn Metzgermeister A. Stroh 10 Pfd. Wurst, 6 Pfd. Braten, Herrn L. D. Jung v. P. 5 Mk., Frau B. B. 2 Paar Socken, 2 Paar Pulswärmer u. 3 Mk.; durch Herrn Farrer Ziemendorf 1 getr. Anzug; durch den „Rhein-Kurier“ von R. 1 Mk.; durch Herrn Niederich 20 Pfd. bestes Mehl, von einem ungen. Bäckermeister Kuchen und Backwaren. F 211

Auch diesen gütigen Gebern sagen wir herzlichen Dank. Wir konnten in diesem Jahre 154 größtenteils heimatlosen Wanderern eine Festesfreude bereiten.  
Der Vorstand.

### Schumann-Theater, Frankfurt a. M.

Montag, den 31. Dezember, abends 8 Uhr:  
**Glänzende Jahres-Schlussfeier.**

Das sensationelle Dezember-Programm verabschiedet sich von Frankfurt a. M. — Mr. Henriksen führt kurz vor 11 Uhr seine  
**16 Königstiger 16**  
vor. — Von 11 Uhr ab:  
**Imposante Silvesterfeier.**

Drei Riesen-Christbäume mit über 1000 Glühlampen.  
3 Kapellen konzertieren. Punsch wird kredenzt.  
Ab 11 Uhr beträgt das Entree nur  
**Eine Mark.**

Billettvorbestellungen werden per Telephon No. 4603 und 4801 und schriftlich entgegengenommen. F 85

### „Reichshallen.“

Dir. Greiling, Mittelstrasse 16.  
Montag, 31. Dezember 1906:  
**Gr. Abschieds-Vorstellung**  
des ansehnlichen Weihnachts-Programms,  
verbunden mit  
**Silvester-Ball.**

U. a.:  
**Festrede des Humoristen Prinz Naumann.**  
Am 1. Januar (Neujahr):  
**Vollständig neues Programm.**  
2 Vorstellungen. Dazu die grosse 2 Vorstellungen.  
**Internationale Damen-Ringkampf-Konkurrenz.**

### Hauptbahnhof Wiesbaden.

**Silvester-Souper 3 Mk.:**

Geflügel-Kraftbrühe mit Mark.  
Ostender Steinbutte auf dem Rost gebraten, see, bearnaise.  
Tournedos nach Mikado mit Strohkartoffeln.  
Feriuhuh im Topf, Salat und Kompott.  
Makronen-Crème nach Alexandra. 3256

**C. Schwerdtfeger, Hoftraiteur und Hoflieferant.**

### Wirtschafts-Übernahme.

Allen Freunden und Bekannten, meiner werthen Nachbarschaft, sowie einem werthen Publikum gebe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich die  
**Gastwirtschaft „Zum Kaiser Adolf“**  
in **Sonnenberg**  
übernommen habe. — Durch gute Speisen, vorzügliches Bier der Germania-Brauerei, reine Weine, sowie aufmerksamste Bedienung hoffe ich jedermann zufriedenstellen zu können und wünsche Allen ein herzlich frohes Neujahr:  
achtungsvoll!  
**Jakob Wintermeyer.**

Telephon Nr. 545 u. 775. Telephon Nr. 545 u. 775.

### Mitteilung.

Um die vielfach vorgekommene Verwechslung durch ähnlich lautende Telephonnummern zu vermeiden, haben wir die Nr. 2352 aufgegeben und bitten unsere geschätzten Abnehmer von nun an die für uns bestimmten Telephongespräche nur durch die Nummern  
**545 und 775**  
gütigst bewirken zu wollen.  
K 167  
Wiesbaden, den 31. Dezember 1906.  
**Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.**  
Hauptkontor: Bahnhofstraße 2.  
Telephon Nr. 545 u. 775. Telephon Nr. 545 u. 775.

### Punschsirop

preisgekürzte beliebteste Marke  
**Peters Nachf., Köln,**  
empfiehlt 3211

**Lorenz Becker,**  
Kaiser-Friedrich-Ring 41. — Tel. 936.

**Düsseldorfer Punsch**  
von  
**J. A. Roeder,**  
Königl. Preussischer Hofhof.  
**Weltbekannte Marke.**  
Durch die ersten Geschäfte der Branche zu beziehen. F 84

**Punschsirop**  
von  
**Peters Nachf., Köln,**  
empfiehlt 3215

**Adolf Genter,** Bahnhofstrasse 12. Telephon 1.

**Feinst. Apfel-Sekt**  
per Flasche 1 Mk.,  
**Ananas, große Auswahl,**  
auch im Auschnitt,  
**Heidelbeerwein**  
per Flasche 65 Pf., 1 Wag. Zitronen per Stück 4 Pf., 1 Wag. Zitronen per Stück 4 Pf., 15-18 Pf.

**Martin Hattmer,** Adolfsstraße 1. Albrechtstraße 24.  
Bitte versuchen Sie die besten

**Punschsirop**  
von  
**Peters Nachf., Köln,**  
bei 3236  
**Wilh. Fischer,**  
Ecke Dotzheim- u. Clarenthalerstr.

# Tannus-Hotel und Restaurant.

Montag, den 31. Dezember, abends

## Grosse Silvester-Feier.

Dienstag, den 1. Januar (Neujahrstag)

Diners von 12—3 Uhr zu Mk. 1.50, 2.— und 3.—.

Soupers von 6 Uhr ab zu Mk. 1.50 und 2.—.

Reichhaltige Abendkarte.

## Fest-Konzert

bis 1 Uhr nachts,

ausgeführt von der Hauskapelle.

8253

## Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Neujahrstag 1907, abends von 8 Uhr ab:  
**Grosses Militär-Streich-Konzert**

ausgeführt von dem Trompeterkorps des I. Nass Feld-Art-Regts. Nr. 27 (Oranien), unter persönlicher Leitung ihres Stabsstrompeters, Herrn **F. Heinrich**.

== Menu. ==

K 183

Diner 1.20 Mk., im Abonn. 1 Mk.

Souper à 1.20 Mk.

Windsor-Suppe,  
Filet von Zander  
mit Champignon-Sauce und  
Kartoffeln.

Gedämpfter Ochsenschwanz,  
garniert.

Zur Wahl.

Junge Gans mit Kompott.

Kalbsfricandeau,  
Hirschbraten,  
Reis-Pudding  
oder Käse mit Butter.

Rosenkohl,  
Kompott oder  
Salat.

Reis-Pudding  
oder Käse mit Butter.

### Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Einer verehrlichen Nachbarschaft, sowie meiner werthen Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich meine **Wäsche- und Schweinemetzgerei** am **1. Januar 1907** nach

**19 Röderstraße 19**

verlegt habe. Indem ich bitte, das mir seither in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen,

zeichnet hochachtungsvoll  
**Christian Ludwig.**

Telephon 3802.

Elektrischer Betrieb.



## Total-Ausverkauf

Grosse Burgstr. 10,  
Eckladen.

**Palmen und Arankarien.**

Verkaufe, um schnell damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

Transport bei frostfreier Verpackung.

**Ph. Walther,**  
Kunst- und Handlungsgärtner,  
Gr. Burgstrasse 10.

## Trau-Ringe

stets in allen Größen, Breiten und Proportionen vorrätig.

Spezialität: Meine feingelassenen Kugelfasson-Ringe, Schutzmarke „Obagos“.

Gravierer umsonst, worauf gewartet werden kann.  
**Otto Bernstein, Juwelier,**  
Nur 40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr.

**2000 Säcke ganz trock. tief. Anzündholz**  
**und 400 Ztr. trock. Buchenholz**

F 228

preisw. abgegeben von der  
**Arbeitsstelle des Nass. Gefängnisvereins.**  
Bestellungen an Verwalter **W. Müller, Erbaberstraße 2, 1.**

## Nebulor-Inhalatorium,

Tannusstraße 57, gegenüber der Röderstraße. Wirklich gute Dauererfolge bei akuten und chronischen Katarrhen, Asthma, Folgen von Influenza u. s. w.

## Punsch-Essenz

von **Hassermann & Co., Mannheim**, garantiert rein, nur aus **Arac, Rum oder Portwein** bereitet.  
Niederlage bei:  
**M. Kneipp, Goldgasse, Rich. Seyb, Viktoria-Drogerie.** F 84

## Anthracitkohlen

von hervorragender Güte.

Deutsche Marken: Langenbrahm, Ludwig, Pauline, ver. Pörlingslophen, Kohlscheid.  
Belgische: Bonne Espérance, Herstal.  
Englische: Wales.

Ferner: **Salon-Nusskohlen,** halbfette Kohlen, feinste Qualitäten, wie: Maria, Rosenblumendelle, Hercules,

liefert K 107

**Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.**  
Hauptkontor: Bahnhofstr. 2. Fernspr. No. 545 u. 775.

## Feuerwerkskörper

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

## Fr. Rompel

Drogerie,  
Römerberg 2, an der Sebergasse.  
Telephon 2440.



## Zimmer-Closet

(vollst. gerahmt.)

## Closet-Eimer

v. N. 7.50 an

in Holz und Eisen

grösster Auswahl empfiehlt 2108

Conrad Kre 1,

Tannusstr. 13, / eisbrgstr. 2.

## Verdauungsstörungen, F 83

**Verstopfung** beugen sicher nur **„L. eisners Tabletten“** vor. Karton 80, 50 Pf. u. Mk. 1.— nur echt bei **Speyerer Otto & Co.,** Markt, Best. 90% Cort. u. 10% Ex. Rhamni puri

## Stahlpläne

bester Marke.

## Aufnehmer

vorzüglicher Qualität.

**Gustav Erkel, C. B. Boths Nachf.**  
Gebr. 1811. 2433  
Fabrik chemisch reiner Kernseifen und feiner Toilette-Seifen.  
Tel. 91. Langgasse 19. Tel. 91.  
(Einzige Seifenfabrik am Plage.)

## Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der Kgl. B. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich,** Würzburg. 8 Prämien, dabei 2 Staats-Medaillen. Renommee seit nun 40 J. Unentbehrlich zur Erlangung jugendfrischen, geschmeidigen, blendend reinen Teints. 4 3/4 Pf. Terpinol-Seele-Seife à 50 Pf., das Beste gegen Misset. Drogerie **Otto & Co.,** Marktstraße 12. 3027

## Ananas

auch im Ausschnitt.

## Apfelwein-Champagner

1/2 Hl. 1 Mt., 12 Hl. 10 Mt.,

**Seidelbeerwein**

1/2 Hl. 65 Pf., 10 Hl. 6 Mt.,

**Zitronen**

Stück 4 Pf., 10 Stück 35 Pf.

## Carl Hattemer,

Rheinstraße 78, Luxemburgstraße 5.

in junge **Wassgänse und Enten,**  
in „ **Guten und Rabanen,**  
in „ **Söhne und Suppenhühner,**  
in „ **Säfen,**  
**jugen Hirsch und Reh**  
im Ausschnitt 3159  
empfiehlt billig

## G. Becker,

Tel. 2558. Bismarckring 37.

Empfehle die beliebtesten und besten

## Punschsirupe

von **Peters Nachf., Köln,**

in allen Sorten.

## Robert Sauter,

Oranienstraße 60. 8224

## Punsche,

sowie **Rum, Arrak, Kognak**

der Dampfdestillation

**Peters & Cie. Nachf., Köln,**

empfiehlt

**O. Jähne,**

Wendstraße 24. 8254

## Streufrutter

für die Vögel im Freien empfiehlt

**H. Zimmermann,**

Telephon 2391. Neugasse 15.

Garantiert naturreine 1904er u. 1905er

## Oestricher Weine

in Flaschen und Gebinden empfiehlt

**Casp. Jac. Kühn, Oestrich,**

Abeinstraße 8.

## Punsche

**Rum, Arrak, Kognak, Südweine**

von **Peters Nachf., Köln,**

empfiehlt 8205

**Hub. Schütz,**

Adolfstrasse 6. — Adolfstrasse 6.

## Von der Reise zurück

**Dr. Lipmann,**

Tannusstraße 28.

## Zwergherpinischer,

echt reine Kaffe, 8 Stück, 6 Wochen alt,

l. f. Kupfer, glänzend schwarz mit rot-

braunen Abzeichen, sind billig zu ver-

kaufen. **Hütner, Ellenbogengasse 9, 2.**

## Herren-Belz-Mantel,

für große Figur, hochlegant, tadellos

erhalten. Ist billig zu verkaufen.

**Hütner, Ellenbogengasse 9, 2.**

## Zahlungs-

Schwierigkeiten.

Kreditvermittlung.

Konkurs-

Verhütung.

Kaufleute, Fabrikanten u. Gewerbetreibende

werden bestens, schnell und diskret

arrangiert; auch geben wir evtl. Kapital zur

Deckung der Vergleichsquoten. Gest. Off. unter

„ 22 Tagbl. Haupt-Nr., Wilhelmstr. 6. 8125

## Alte Bücher und Kupferstiche

kauft **J. St. Gorr, Antiquar,**

Fraunfurt a. M. F 8

## Beteiligung

sucht eine junge Dame mit

eleg. Neuzügen und großem

Vertrauen in einem feinen

Geschäft **Wiesbadens.** Aus-

führliche Offerten mit Angabe

der Branche, Alter d. Geschäftes,

Brutto- und Netto-Gewinn

der letzten 3 Jahre unter

„ 11. V. 962 an

**Rudolf Mosse, Frankfurt**

furt a. M. (Fa. 9851/12) F 187

Herren-Garderoben,

Anfert. nach Maß, sowie Aufbügeln.

Repar. bef. billigst Franz Susschli,

Wettelschstraße 7. Kofferte genügt.

## Der Alleinvertrieb

d. **Additionsmaschine „Addit“**

(D. R. P.), bestes und billigstes

aller Systeme, Preis 30 Mk., an

weist Herrn bei gutem Einmennt

beizuführen zu vergeben. Off. an

**Carl Zuleger, Worms a. Rh.**

## Königliche Schauspiele.

Montag, den 31. Dezember.

301. Vorstellung.

## Der gemütliche Kommissär

Groteske in 1 Akt von Georges Courteline.

Deutsch von Siegfried Trebitsch.

Regie: Herr Köchy.

Personen:

Der Kommissär . . . Herr Andriano.

Flöhe . . . Herr Striebed.

Breloc . . . Herr Weiniq.

Ein Herr . . . Herr Perino.

Eine Dame . . . Frau Doppelbauer.

Vogrenalle . . . Herr Jollin.

Garrigon . . . Agenten Herr Spiel.

Bunes . . . Herr Ebert.

Ort der Handlung: Paris. — Zeit:

Gegenwart.

Neu einstudiert:

## Wiener Walzer.

Ballett in 3 Bildern von J. Frappart

und J. Gault. Die Musik zusammen-

gestellt von Joseph Bayer.

In Szene gesetzt von Annette Walbo.

Musik. Zeit.: Konzertmeister Kovac.

1. Bild: Am Spittelberg.

(Vorstadt von Wien.)

Bernauer, ein armer

Handwerksbursche . . . Herr Andriano.

Ein Nachtwächter . . . Herr Wina.

Dankwurk . . . Fel. Schmidt.

Barbara, ein Bürger-

mädchen . . . Fel. Hooering.

Zwei Kellnerinnen . . . Fel. Kappes.

Zeit: Ende d. vorigen Jahrhunderts.

„Der Langens“.

2. Bild: Am Apollonalle.

(Vergnügungsthal von All-Wien.)

Die Frau . . . Fel. Peter.

Der Bräutigam . . . Herr Perino.

Der Brautvater . . . Herr Ende.

Die Brautmutter . . . Fel. Schwarz.

Bernauer, ein reicher

Wiener Bürger . . . Herr Andriano.

Barbara, dessen Frau . . . Fel. Ulrich.

Der Wirt . . . Herr Spiel.

Die Jugend . . . Fel. Salzmann.

Zeit: 1830.

1. „Gabelle“, gelangt von Fel. Peter

und Herrn Andriano.

2. „Kasur-Quadrille“, gelangt von

Fel. Salzmann, Hoff, Mondorf.

3. „Gasse“, gelangt von Fel. Perian,

Leicher, Röhre und Rens.

4. „Altenbürger Postkutsch“, gelangt

von Fel. Peter u. Herrn Perino.

5. „Fischer Lustig“ Walzer von

Johann Strauß (Vater).

8. Bild: Im Prater.

Der alte Bernauer . . . Herr Andriano.

Barbara . . . Fel. Ulrich.

Ein polnischer Jude . . . Herr Striebed.

Die Reuzel.

1. „Niedermaus-Walzer“ v. Johann

Strauß (Sohn), gelangt von dem

ganzen Personale.

2. „Garbas“, gelangt v. Fel. Peter,

Salzmann, Weiser u. Lewendel.

3. „Kalla“, gelangt von Fel. Leicher

und Hooering.

4. „Walzer“, gelangt von dem ge-

samten Personale.

Salzmann, ungarische Bauern u.

Bäuerinnen, Steberinnen, Kinder-

mädchen, Jäger, Rusikanten,

Kellner usw.

Defor. Einr.: Herr Oberinsp. Schil.

Kof. Einr.: Herr Oberinsp. Rißche.

Nach dem ersten Stücke findet eine

längere Pause statt.

Anfang 6 Uhr. — Ende 8 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 1. Januar. 1. Vorstellung.

21. Vorstellung im Abonnement A.

Lohengrin.

Mittwoch, den 2. Jan.: Drei Erleb-

nisse eines englischen Detektivs.

Donnerstag, den 3. Jan.: Der

stirrende Holländer.

Freitag, den 4. Jan.: Jar und

Zimmermann.

Samstag, den 5. Jan.: Der Traum

ein Leben.

Sonntag, den 6. Jan., nachm. 2/2, 11:

Justiz, Mainz, P. 44. Bücherrevisor u. Kaufm. Sachverständ. Tel. 3026.

Frauenleiden, bisfret, besichtig. Off. unt. N. 233 an den Tagbl. Verlag.

Winter- und Sommer-Cloree, f. g. v. I. Hebers, Gebrüder, D. Sattel, Ang. G. 272 a. Tagbl. Verl. M. 70,000, ebent. geleit, zum 1. April 1907 A 4 % auf hief. Objekt an erster Stelle von privater Seite anzuh. Meyer Salzberger, Adelsheidstraße 6.

Geld, l. i. Höhe an jedermann direkt v. Kap. a. Mater. rads. beschafft streng reell u. nachweisl. Mäher. Wiesbaden, Dohbrunnstr. 22, Part. n. Chironantie, Chronologie Reichstraße 12, 1. l.

Kräftiges juv. Mädchen vom Lande, welches alle häusl. Arbeiten nebst Wäsche besorgt, für kleinen Haushalt bald gesucht Reichstraße 19, 1. l. n. s.

Perfekte Buchhalterin in Abhängiger Weinhandlung für sofort gesucht. Angeb. mit Zeugnis-Abdrücken und Angabe der Gehalts-Ansprüche u. A. 574 an den Tagblatt-Verlag.

Lehrjunge gesucht. Kost und Logis im Hause. Zu weiden nachmittags zwischen 4 u. 6 Uhr Bureau Marktplatz 3, 1. l.

Verkäuferin aus der Schuhbranche gesucht. Eintritt 1. Febr., ev. 1. März 1907. Off. mit Zeugnis-Abdrücken und Bild, sowie Salotransfrache unter P. 4426 an D. Frey, Mainz. (No. 8426) P. 47

Fräulein, welches sich gerne in einer Bekkerie als Verkäuferin ausbilden möchte, sucht per sofort oder später Stelluna. Off. unter N. 8425 an D. Frey, Mainz. P. 47

Wilhelminenstr. 10, vorderes Normal, herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung (Hochpart.), Balkon, Bad, zwei Mansarden, zwei Koller, elektr. Licht, Gas sofort preiswert zu verm. 3483

Weidenburgstraße 5 8-Zim. Wohn. wegen Aufgabe des Haushalts sof. oder 1. April zu vermieten. 36 Hellmannstr. 12, 1. r., m. B. u. o. P. Markstraße 36, 2. g. möbl. f. Bim. Markstraße 23, G. 1. m. B. zu verm. Markstraße 31 f. h. möbl. Bim. per 1. Jan. od. später. Rab. daf. W. 2.

Rheinstraße 103, 1. St., für Bureau od. Speichzimmer geeignet, 1-3, ev. 5 große, helle Zimmer auf al. oder später zu vermieten. Auf Wunsch möbliert.

Pferdestall für 1 Pferd Moritzstraße, Drantenstr. n. gesucht. Rander, Drantenstraße 45.

Pa. Restkaufschilling, vorzogl. Kapitalanlage, von 45,000 Mk. à 5 % auf Objekt Mitte der Stadt zu ziehen gesucht. Off. unter N. 21 an die Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 6, 8110

Wensons-Billa, beste Anlage, mit 17 kompl. einger. Zimmern, bei N. Anzahlung billig zu verkaufen. Dögl. eine solche mit 22 Zim., m. Möbel, Silber, Keimw., fast neu. Auskunft erteilt B. Kupte, Luisenstraße 20.

Rechtliches Geschäftshaus, südl. Stadtteil, mit 2 Wohnungen in der Etage, große Verhältnisse nebst Posträumen (die Einrichtung von Läden ist borgegeben), für jeden Betrieb geeignet, sehr preiswert zu verk. durch Heinrich Faust, Immobilien-Agent, Reichstraße 18, Part.

Berlitz School Sprachlehrinst. f. Erw. ebense Luisenstr. 7.

Schulberg 8, B. L., f. d. m. B., 18 Mk. Wiesbadener Kochschule, Adelsheidstraße 15, 1.

Beginn des neuen Kochkurses 4. Jan. Unterricht in der feinen küchl. u. feinen Küche, Backen, Garn, etc. Prospekt und Auskunft durch die Vorsteherin E. Pappthaus.

Schülerinnenarbeiten prämiert Kochkonnatausst. Bromberg und Mainz.

Tanz-Unterricht, ert. akad. geb. Dame (Berliner Hochschule). Ensemble- und Einzelstunden.

Unterricht in Kunsttänzen. Näheres Querfeldstr. 7, Hochp. rechts, von 11-4 Uhr.

Gold. Ketten-Armband verloren Anfangs Dezember. Abzugeben geg. Belohnung Herrgartenstraße 7, 1.

Verloren eine Brosche (Sternform), Plättchen mit Diamanten, dazwischen Rubin, eine hängende Perle. Abzugeben gegen gute Belohnung. Hotel Duffhaus.

kleiner schwarzer Spitz mit neuem Halsband entlaufen. Abzugeben gegen Belohn. Gartenstr. 8.

Rehpinde entlaufen, schwarz mit braun. Abgeben, ohne Halsband. Vor Ankauf zu gewarnt. Gute Belohnung. Nachricht an Dr. Hub, Sonnenberg. Telefon 2171.

Gold. Kollier mit Perlschnurhänger Samstagmorg. von Drantenstr. bis Adelsheidstr. verl. Abzug g. gute Belohn. a. d. Fundbur. d. Polizeibür.

Portier entlaufen, weiß u. grau gezeichnet. Abzugeben gegen Belohnung bei Arndt, Schillerstr. 18.

Entlaufen langh. schw. Fedel. Vor Ankauf wird gew. Wiederbr. erh. hohe Belohn. Parf.straße 14.

Peter der Gute bittet dringend um Kommen! Brief in N. erhalten?

Trauerstoffe Trauerkleider Trauerrocke Trauerblusen in allen Preislagen. J. Hertz, Langgasse 20. 8204

Familien-Nachrichten

Kräftiger Junge angekommen. Paul Wenzel und Frau, Elso, geb. Hasselmann. Grünberg i. Schl., den 29. Dezember 1906. Breitestr. 60a.

Statt jeder besonderen Anzeige die traurige Mitteilung, das unsere liebe Tante, Fräulein Katharine Dörner, nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen Familie Dörner. Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, das mein lieber Mann, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, Herr Georg Findorff am Samstag morgen infolge Lungenerkrankung nach schwerem Leiden verschieden ist. Wiesbaden, Linsburg, Hotel, den 30. Dezember 1906. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Elise Findorff, geb. Seiler. Die Beerdigung findet Dienstag morgen 10 Uhr vom Leichenhaus aus statt. 8251

Gestern früh 1 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden unseres lieben Bruders und Schwagers, des Major a. D. Rudolf Carstedt, im 67. Lebensjahre. 3252 In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen. Wiesbaden, Sonn, Friedenau, Berlin, den 30. Dezember 1906

Codes-Anzeige. Heute nachmittags 4 1/2 Uhr entließ nach kurzem Krankensein unser innigstgeliebter Vater, Bruder, Schwigerpater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr Adam Schranb, im Alter von 74 Jahren, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch schmerzerfüllt mitteilen. Um stille Teilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Sjalangenbad, den 29. Dezember 1906. Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 1. Januar, nachmittags 8 Uhr, vom Sterbehause aus.

Statt jeder besonderen Anzeige. Gestern entließ sanft nach langem Leiden unser guter Vater, Schwigerpater und Großvater, Heinrich Reiningger, nach vollendetem 77. Lebensjahr. Die trauernden Hinterbliebenen. Niederrhansen und Wiesbaden, 31. Dezember 1906. Die Beerdigung findet am Neujahrstag 8 Uhr nachmittags statt.

Todes-Anzeige. Am Tage der Vollendung seines 80. Lebensjahres verschied unser guter Vater, Grossvater und Schwiegerpater, Herr Edmund vom Stein. Die trauernden Hinterbliebenen. Wiesbaden, San Antonio (Texas), Geisenheim, 30. Dezember 1906. Die Verbrennung findet am Mittwoch, vormittags 11 Uhr, in Mainz statt.

Aus den Wiesbadener Zivilstands-Registern. Geboren: Am 20. Dez.: dem Herrnhauterdienstlichen Karl Klingbeil e. L., Emma Ella Emilie. Am 22. Dez.: dem Dekorationsmalergesellen Karl Herrmann e. L., Luise Adolfin Karola. Am 19. Dez.: dem Eisenbahn-Portier Franz Bornheimer e. L., Eva Josefine Christine. Am 24. Dez.: dem Handwerksmann Juda Licht e. S. Am 23. Dez.: dem Bäckermeister Wilhelm Ochs e. S., Walter. Am 18. Dez.: dem Postboten Wilhelm Beck e. L., Elie Katharine. Am 2. Dez.: dem Tagelöhner Ludwig Keifert e. S., Josef Wilhelm. Am 25. Dez.: dem Lehrer Robert Gaeder e. S., Hellmuth Ernst. Am 22. Dez.: dem Tagelöhner Peter Stahlheber e. S., Josef. Am 13. Dez.: dem Kassierer bei dem hies. Krankenhaus Valthasar Schmidt e. L., Luise. Am 24. Dez.: dem Eisenbahn-Angewandten Josef Kaiser e. S., Philipp Johann Josef. Am 21. Dez.: dem Monteur Karl Schneider e. S., Albert Ernst. Am 27. Dez.: dem Möbelhändler Wilhelm Minor e. S., Karl. Am 24. Dez.: dem Hausdiener Heinrich Kleinhens e. S., Heinrich Wilt. Am 26. Dez.: dem Eisenbahn-Stationsdiener Eugen Barnd e. S., Heinz Axel. Am 23. Dez.: dem Spenglermeister Oskar Lohr e. L., Wilhelmine. Am 23. Dez.: dem Spengler Wilhelm Schmidt e. L., Johanna. Am 21. Dez.: dem Architekten August Mayer e. L., Lydia Maria. Am 26. Dez.: dem Kaufmann Hugo Meyer e. S.

Aufgegeben: Kaiser Paulus Peter in Frankfurt a. M. mit Katharine Schönerin dafelbst. Kaufmann Georg Gerion in Köln mit Helene Roumouille hier. Kaufmann Wilhelm Trapp in Rannheim mit Selma Paul hier. Schreiner Fritz Gerfuch hier mit Regina Neckenstein hier. Wiesenbaumeister Arthur Achenbach hier mit Mathilde Sauer hier. Landmann Karl Christian Müller in Nidelsbach mit Johanne Christiane Katharine Schwarz in Holzhausen. Zeichenlehrer an der Oberrealschule Heinrich Albert Reich hier mit Marie Elisabeth Adolfin Kröck in Viebrich. Kaufmann Karl Bruno Jares in Duisburg-Ruhrort mit Frieda Ida Amalie Elisabeth Fuhr hier. Maschinenhausgehilfe Johann Anton Hill in Würzburg mit Margarete Nees dafelbst. Schlosser Heinrich Wirth hier mit Anna Dintel hier. Telegraphenarbeiter Julius Hofmann hier mit Katharine Daniel hier. Verheiratet: Schlosserhilfe Richard Gardt hier mit Susanne Reugebauer hier. Steingraher Johann Schmitz hier mit Billa Frische hier. Bierbrauereihilfe August Gronbach in Höchst mit Charlotte Conrad hier. Stadt-Reisegärtner Friedrich Forstmann hier mit Silba Nöhrlig hier. Metzger Gustav Horn hier mit Elise Demming hier. Schuhmacherehilfe Franz Werdermann hier mit Luise Georg hier. Telegraphenarbeiter Wilhelm Bierle hier mit Elisabetha Geh hier. Geizer Bakertin Gottier hier mit Luise Seidersdorf in Holzappel. Gärtner Eberhard Müller in Elsbille mit Ludovine Herrmann hier.

Gestorben: Am 22. Dezember: Schneider Johann Peter Arabin, 57 J. Am 23. Dez.: Witwe Anna Emrich, 62 J. Am 22. Dez.: Kaufmann Boris Wengeroff, 59 J. Am 24. Dez.: Länderehilfe Adam Wrid, 67 J. Am 24. Dez.: Witwe Luise Schöner, geb. Reudner, 65 J. Am 25. Dez.: Luise, T. des Tagelöhners Ludwig Schöner, 11 J. Am 25. Dez.: Ernst, S. des Tagelöhners Friedrich Volkmar, 3 J. Am 26. Dez.: Emil, S. des Bezirksfeldwebels Emil Thiel, 4 J. Am 27. Dez.: Apollonia, geb. Daas, Ehefrau des Tagelöhners August Großheim, 25 J. Am 25. Dez.: Theresia, geb. Spiesberger, Ehefrau des Tagelöhners Kamill Weder, 57 J. Am 26. Dezember: Rentner Dr. med. Robert Raab, 76 J. Am 26. Dez.: Seilanzpalisdecker Alois Daamann,

34 J. Am 25. Dez.: Maria, geb. Kannes, Ehefrau des Privatiers Friedrich Fischbach, 55 J. Am 27. Dez.: Katharine, geb. Brogmann, Ehefrau des Tagelöhners Philipp Gardt, 53 J. Am 26. Dez.: Minna, T. des Leichenschäfers Johann Küttenbaum, 5 J. Am 26. Dez.: Tagelöhner Wilhelm Weder, 44 J. Am 24. Dez.: Elisabeth, geb. Mühl, Ehefrau des Landmanns Jakob Berner aus Niederwalluf, 58 J. Am 27. Dez.: Gertrude Fünde, ohne Beruf, 73 J. Am 27. Dez.: Heilner Julius Jurod, 49 J. Am 14. Dez.: Schreiner Heinrich Ausmann, 67 J. Am 10. Dez.: Arbeiter Georg Fuhs, 49 J. Am 27. Dez.: Rentner Ludwig Denefe, 74 J. Am 28. Dez.: Elisabeth, geb. Senft, Witwe des Schreinermeisters Mathias Nömmelberger, 83 J. Am 27. Dez.: Wilhelmine, geb. Schneider, Ehefrau des Privatiers Wilhelm Schräder, 71 J. Am 21. Dez.: Katharine, geb. Fiehl, Witwe des Gerichtsdiener Amandus Jakob Bildhauer, 70 J. Am 24. Dez.: Billi, S. des Architekten Wilhelm Scheuermann, 5 J. Am 27. Dez.: Geheimer Regierungsrat Moritz Sperling, 67 J. Am 29. Dez.: Hof-Major a. D. Rudolf Carstedt, 68 J. Am 29. Dez.: Agl. Oberintendant a. D. Albrecht Bremer, 69 J. Am 26. Dez.: Marie, geb. Stauch, Ehefrau des Geschäftsführers den Heinrich Carorius, 48 J.

Aus den Wiesbadener Zivilstands-Registern. Geboren: Am 18. Dez.: dem Straßenbahnkassierer Wilh. Fischer e. S. Am 20. Dez.: dem Straßenbahnkassierer Joseph Blum der e. L. Am 19. Dez.: dem Schlosser Ernst Wobensad e. S. Am 17. Dez.: dem Metzger Heinrich Gies e. L. Am 22. Dez.: dem Tagelöhner Heinrich Schäfer e. S. Am 22. Dez.: dem Schmied Friedrich Schiffer e. L. Am 18. Dez.: dem Tagelöhner Johann Köbler e. S. Am 10. Dez.: dem Tagelöhner Theodor Haber e. L. Am 23. Dez.: dem Schlosser Heinrich Winkler e. L. Am 23. Dez.: dem Installateur Heinrich Friedrich Bender e. L. Aufgegeben: Der Schmied Heinrich August Freidenbach und Anna Karoline Kessler (nicht Krebs, wie irrtümlich unterm 22. d. M. veröffentlicht), beide hier. Der Drofchfenbesitzer Adolf Gohertod in Dohheim und Marie Agnes Freidenbach hier. Der Maschinenarbeiter Johann Wilhelm Anetich hier und Louise Faust in Dohheim. Der Zeichenlehrer Heinrich Albert Reich in Wiesbaden und Marie Elisabeth Adolfin Kröck hier. Der Kaufmann Peter Theurzelier in Frankfurt a. M. und Victoria Agatha Maria Broeger hier. Verheiratet: Am 22. Dez.: der Steinbauer Ludwig Schmitt hier und Anna Maria Krebs in Dolgesheim. Der Tagelöhner Jakob Emil Weder und Franziska Scherberger, beide hier. Der Fabrikarbeiter Adolf Werber und Blume Amalie Gröner, geb. Wödling, beide hier. Der Aementarbeiter Jakob Martin Aee hier und Maria Margareta Katharine Elise Müller in Wiesbaden. Am 24. Dez.: der Fabrikarbeiter Georg Ferdinand Fuhr und Rosa Barbara Adam, beide hier. Der Bureau-Gehilfe Friedrich Hermann und Elise Louise Franziska Kunz, beide hier. Der Steinbauer Johann Albert Knoll und Auguste Küder, beide hier. Der Kaufmann Oscar Reichenberger in Hamburg und Karoline Anna Margarete Ring hier. Gestorben: Am 20. Dez.: Tagelöhner Leo Kowalski, 53 J. Am 21. Dez.: Witwe Franziska Elisabeth Römer, geb. Wolff, 75 J. Am 26. Dez.: Friedrich Franz Karl Vape, 2 J.

Vergesst die hungernden Vögel nicht!